Golfclub **LILIENTHAL** e.V.

Mit Handicap zum Handicap!

DER CLUB

Jahresneuigkeiten und Golfgeflüster

2014/2015

SPIELEN SIE

IHRE BESTE KARTE

AUS!

MITGLIED
exklusiv

EXKLUSIV FÜR UNSERE MITGLIEDER:

Die Goldene BankCard
mit attraktiven Vorteilen für Freizeitangebote der Region.

Marktstraße 1–5
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon (04791) 8080
BesteKarte@vbohz.de
www.vbohz.de

Volksbank eG
persönlich & professionell

Inhaltsverzeichnis

Gestatten: der Motivator ... 4
Gedanken der Präsidentin ... 5
Was auch gesagt werden sollte ... 6
Ein großes Dankeschön an 7
Spiel den Ball, wie er liegt. . .! ... 8
Die Luft im Rasen ... 8
Neuer Glanz im World Wide Web ... 9
Ein seltenes Erlebnis ... 10
Vanilleeis und Erdbeeren, Berliner und Victoria ... 11
Eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung. 12
Talente Scouting ... 13
Aus meiner Sicht ... 15
Aktueller Stand unserer Platzerweiterung ... 16
Neun Fragen an Matthias Rollwa ... 18
Frischlinge ... 20
Geschichten eines Golflehrers ... 21
Impressum ... 21
Bericht des Ladies' Captain ... 22
Meine Erfahrungen mit HMG ... 24
Bericht über das Eclectic-Treiben innerhalb von HMG ... 25
INTEGO intern ... 26
INTEGO – FRÜHSTÜCK im Hotel Rohdenburg ... 29
Herren versus Damen ... 30
Lilienthal ist nicht genug ... 32
Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten ... 35
Erster REHAB- Volvo- Golf - Europapokal ... 36
Olympische Golfer ... 38
Im Juni noch nicht vom Eise befreit ... 39
X. Lilienthal Open ... 41
Der Pokal des Ehrenpräsidenten: ... 43
Seniorenclubmeisterschaft 2014 ... 44
Clubmeisterschaften 2014 ... 45
Freundschaftsspiele mit Gästen aus Wildeshausen ... 46
Erfolgreiches Comeback ... 48
DeKoffiemannCup ... 49
Golf-AG der Schule am Klosterplatz ... 50
(Ehe-)Paar-Vierer - Spaß ohne Anwalt ... 50
Ladies Cup 2014 ... 51
Bridge im Golfclub ... 51
Premiere für die I. Herrenmannschaft ... 52
Mark Braun und Marko Murken sichern sich den Titel ... 54
Von Raub- und Nagetieren. 56
Rydercup 2014 ... 57
Der Lohn der Mühe ... 58
Eine neue Herausforderung für die Damen ... 59
Turnier der Ehrenamtlichen ... 59
Golf-Turnier der Greenkeeper ... 60
Benefizturnier zu Gunsten der Stiftung Worpswede ... 61
Der Becher des Monats ... 62
Auch Putten will geübt sein ... 63
Carpe Diem ... 63
Als die Kalte Ente den Käse-Igel traf ... 65
Martinus und der Gänsestall ... 66
Lilienthal Open in Westerwolde 2014 ... 67
Besser als Sex ... 68
Buchempfehlung ... 68
BMW Brinkmann unterstützt Benefiz-Golfturnier ... 69
Lilienthaler Golfplatz soll vergrößert werden ... 70

Allgemeines aus und um das Clubhaus

Informationen aus den Gruppen

Veranstaltungen und Turniere

Nettes aus fremden Federn

Allgemeines aus und um das Clubhaus

Gestatten: der Motivator

Als Mitglied des GCL sprach man mich an, ob ich mir vorstellen könnte, mich irgendwie mit in die Clubarbeit einzubringen. Und schon hatte ich einen Job als „Motivator".
Ob nun von einem Mitglied oder nicht: Berichte über das vergangene Golf Jahr sollten verfasst und delegiert werden, damit sich die Club-News mit Leben füllen. Und das innerhalb kurzer Zeit, um das heutige Erscheinungsdatum zu realisieren.
Mein Problem: ich war neu im GCL, kannte die Damen von FRAUEN-POWER, das Sekretariat und einige Herren vom Sehen. Aber wie ich Menschen, die ich kaum kannte, dazu motivieren sollte, hier über Ereignisse aus dem Golfjahr zu berichten, stellte mich zunächst vor ein großes Rätsel.
Aber schließlich fand ich sehr hilfsbereite Unterstützer, die mich an die Hand nahmen und mir den Weg zu den richtigen Leuten und deren Geschichten wiesen.
Heute kann ich sagen, die spontane Bereitschaft, ansprechende Club-News zu kreieren, hat mich sehr positiv überrascht. Viele hatten etwas beizutragen und so können wir die Zeitschrift nun vorlegen und hoffen, dass Ihr Euch gut unterhalten und informiert fühlt.
Ich danke allen für die grenzenlose Unterstützung, die vielen Anregungen, Berichte, Fotos usw.
Meine Motivationskünste musste ich in den meisten Fällen gar nicht einsetzen ;-).

D A N K E
Ute Kreutzträger

Ein Blick in Vergangenheit und Zukunft

Seit zehn Jahren wird nun auf unserer Anlage gegolft. Ein guter Moment, sich bewusst zu machen, wie weit die Entwicklung vorangeschritten ist.

Die Mitgliederzahl ist von nur 14 im Gründungsjahr 1998, über 41 in 2004 auf stolze 570!! in 2014 gestiegen. Damit haben wir die Wirtschaftlichkeit erreicht. Eine stolze Leistung, die sicherlich auf mehreren Faktoren beruht:

- die Stadtnähe, die Jahresgebühr, die gelebte Inklusion
die veränderte Außenwirkung
die Golfanlage mit der Weiterentwicklung durch unser Greenkeeping-Team
die verschönerte Außenanlage: Blumenbeete, Gestaltung der Parkplatzes mit Lampen, viele Obstbäume auf dem Platz mit persönlichen Paten
die vor uns stehende Platzerweiterung
die ganz besonderen Menschen, die das Ehrenamt ohne Wenn und Aber leben, machen uns zu einem ganz besonderen Golfclub.

Sicherlich wird der eine oder andere die familiäre Stimmung aus der Anfangszeit vermissen. Die finanziellen Aufwendungen vor allem für Pflegearbeiten sind letztlich aber nur von einer größeren Gemeinschaft zu schultern. Ich freue mich, dass inzwischen so viele junge Golfer/innen den Weg in unseren Club gefunden haben. Das Zusammenleben aller Altersgruppen verlangt auch ein vielschichtiges Denken.

Das gemeinschaftliche Erleben in Spiel und Sport von Menschen mit und ohne Behinderungen hat unser Clubleben geprägt. Beim Golfen auf anderen Plätzen im In- und Ausland kann man leider immer wieder feststellen, dass ein Miteinander wie bei uns oft nur teilweise oder gar nicht möglich ist.

Ein großes Lob an die Golfer/innen ohne Behinderungen, dass sie immer rücksichtsvoll sind.

Auf dieser Basis und dem Ausblick auf die schon greifbar nahe Möglichkeit des Baubeginns zur Erweiterung auf 18 Loch im Jahr 2015 lässt uns sicher sein, dass es diesem Club mit dem integrativen Miteinander auch in Zukunft vorangehen wird.

Seien wir stolz auf uns, freuen wir uns auf das Kommende!

Eure Präsidentin Gisela Keßler

Viel ist passiert im letzten Jahr. Der Platz des GC Lilienthal hat sich gut weiter entwickelt und ist an vielen Stellen schöner geworden. Es hat Spaß gemacht, darauf zu spielen. Nicht immer konnten alle Wünsche der Mitglieder gleichermaßen erfüllt werden oder die Erwartungen waren zu hoch. Danke an die GCL-Golfer für die vielfältige Hilfe bei der Entwicklung der Anlage, und danke auch an die fleißigen Helfer vom Nils Stensen Haus und unsere Greenkeepern. Wir haben sie oft gefordert, vielleicht auch manchmal überstrapaziert. Sie haben gute Arbeit geleistet und werden dies hoffentlich auch künftig fortsetzen.

Mit der Neuinstallation der Aufenthaltsräume durch eine neue Containeranlage im ersten Drittel des Jahres 2015 – die Verträge sind unterschrieben, der Bau der Anlage ist im Auftrag – können wir unseren Dank eindrucksvoll untermauern. Das sollte ein schönes Fest bei der Übergabe werden!

Sportlich hat die Entwicklung durch viele schöne Turniere und der Meldung einer Herrenmannschaft einen weiteren Meilenstein erfahren. Viele Gastspieler kamen dadurch auf unsere Anlage und waren überrascht, wie gut man hier ob mit oder ohne Behinderung Golf spielen kann. Unsere Mannschaft hat dazu auf fremden Plätzen einen guten Eindruck hinterlassen. Wenn wir in der neuen Saison wie geplant mit Jungsenioren- und Seniorinnen/Senioren-Mannschaften die sportliche Seite weiter entwickeln, wird unsere Anlage und ihr Ansinnen, auch behinderte Menschen für den Golfsport zu begeistern, hoffentlich einen weiteren Schub bekommen.

Danke an alle Mitglieder, die den Vorstand in seinem Bemühen, die zeitweise angespannte finanzielle Situation zu meistern, unterstützt haben und die uns ermutigt haben, die manchmal schwierigen und doch notwendigen Schritte zu machen. Dass wir zu den wenigen Golfclubs gehören, die trotz der Maßnahmen die Mitgliederzahl steigern konnten, zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind. Wir werden uns weiter intensiv bemühen, und wir wollen auch die Kritiker überzeugen und mitnehmen.

Danke auch an die Mannschaft im Clubhaus – für die stets freundliche und auch immer professionellere Leistung. Immer gut gelaunt und kompetent in der Sache - eine erfreuliche Entwicklung.

Und wenn jetzt der Lilienthaler Rat beschließt, den Ausbau unserer Anlage trotz Feldlerche und Moorfrosch zu ermöglichen ... was für Aussichten!!!

Dr. Rainer A. Rehberger, Vizepräsident

Ein großes Dankeschön an ...

... unsere Teams in der Gastro um Annemarie Bartsch mit Julia, Daniela, Ulrike, Sarina, Lassaad, Joachim und Hartmut für die vielen zubereiteten Leckereien zu unserem Wohlbefinden

... Ursel für die Sauberkeit in unserem gemütlichen Clubhaus

... unser Sekretariat und unsere Buchhaltung mit Marion Ewerth, Nicole Cordes und Traute Ranke für die tolle Organisation unserer Clubturniere und den perfekten Ablauf in der Büroorganisation

... die Captains der Spielgrupp FRAUENPOWER, HMG, INTEGO und 1.Herrenmannschaft

... Diana Schlansky für die Unterstützung bei der Erstellung unserer Homepage

... dem integrativ arbeitenden Greenkeeping-Team für den immer besser werdenden Platz

... Peter van den Hoogen für das Marketing, die Events und der Akquise neuer Sponsoren

... die Golflehrer Matthias Rollwa und Christina Ansteeg für die unendliche Geduld beim Verfeinern unserer Golfschläge mit der Aussicht, das Handicap zu verbessern

... die Redaktion unserer Clubzeitung mit Ute Kreutzträger, Peter Tänzer, Frank Barning für das Erstellen unserer Jahresausgabe „Der Club 2014“

Der Vorstand

Spiel den Ball, wie er liegt….!

Regelfragen über Regelfragen! Wann gibt es einen Strafschlag, wann derer zwei und wann ist es straflos? Gar nicht so einfach! Stimmt es, dass man nie aus dem Bunker spielen muss und wie bekomme ich das regeltechnisch hin? Monatlich einmal haben wir Fragen rund um den kleinen weißen Ball und seine unerfindlichen Probleme zusammengestellt. War dieses zu Beginn nur für unsere Frauengruppe geplant, ermunterten mich viele, auch anderen mal die Köpfe rauchen zu lassen. So machten zunehmend mehr Clubmitglieder bei diesem Quiz mit. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Christina Ansteeg unterstützte die Idee mit einer kostenlosen monatlichen Trainingseinheit, der Club stellte Freefee-Gutscheine zur Verfügung und unsere Damen sponserten für die Drittplatzierten Bälle.

Und damit alle Spieler und Spielerinnen sich nicht nur mit der Regelmaterie auseinandersetzen mussten, wurde jedes Mal ein Tier oder eine Pflanze, die auf den Abschlägen „Pate“ stehen, gleich mit erklärt. Der Moorfrosch, die Gefleckte Heidelibelle oder auch der Gilbweiderich haben nun neue Freunde gefunden und die gehen vielleicht mit einem anderen Verständnis zur Natur über unseren Platz.
Lohnend ist es allemal!

Glücksfee spielten (siehe Foto) unsere Damen aus dem Büro. Dass zwei Raterinnen das Glück hatten, gleich zweimal gezogen worden zu sein, sei nur nebenbei bemerkt, aber das häufige Mitmachen erhöhte natürlich die Chancen.

Mir hat dieses Projekt jedenfalls viel Spaß gemacht.
hst

Die Luft im Rasen

Sobald die Golfer das Wort Aerifizieren hören, schütteln die meisten nur mit dem Kopf, da nach dieser Maßnahme durch obenliegenden Sand bzw. Aerifizierungslöcher eine kurze Zeit die Greens nicht besonders balltreu und nur begrenzt spielbar sind.
Diese Arbeit ist aber nicht nur wichtig, sondern auch dringend notwendig, um vor allem eine Verdichtung der Greens zu vermeiden und die Filzschicht abzubauen.
Unter Aerifizierung versteht man die Belüftung einer Rasenfläche sowie Filzaustausch. Mit einer Maschine werden bis zu 400m² Löcher ausgestochen, die bis 20 Zentimeter tief sind und einen Durchmesser von 16 Milimetern haben. Diese Löcher werden anschließend mit Spezialsand wieder verfüllt. Die Stachel (auch Spoons genannt) müssen hohl oder massiv sein. Beim Aerifizieren mit Hohlspoons wird das Erdreich aus den Löchern auf die Rasenfläche transportiert und anschließend mit einer Maschine aufgesammelt.
Durch die Maßnahme werden Bodenverdichtungen, Gasaustausch und somit auch das Bodenleben der aeroben Bakterien und das Graswachstum verbessert. Wichtig bei der Maßnahme ist gutes, trockenes Wetter. Der Sand wird mit einer Schleppmaschine in die Löcher gefüllt. So können die Löcher wieder gut zuwachsen.
Im Anschluss an die Aerifizierung folgt sowohl eine Nachsaat als auch eine Düngung.
Ich hoffe, dass durch die Beschreibung des Vorgehens unsere Mitglieder ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit dieser Arbeit bekommen.
Der Greenkeeper

Neuer Glanz im World Wide Web

Golforientiert, aufgeräumt und optisch ansprechend. Der Golfclub Lilienthal hat seinen Internetauftritt rundum erneuert. Unser Team bestehend aus Marion Ewerth, Diana Schlansky, Frank Barning und Peter van den Hoogen traf sich seit einem Jahr regelmäßig, um die Anforderungen für die neue Seite festzulegen. Dabei wurde zunächst die Navigationsleiste mit ihren Menüpunkten neu entwickelt und nach und nach mit inhaltlichem Leben gefüllt.

Eine übersichtliche Gliederung für alle Nutzer mit Informationen und den entsprechenden Ansprechpartnern für jeden Bereich sollte umgesetzt werden. Zudem wollten wir unseren integrativen Ansatz mit dem neuen Menüpunkt „Inklusion“ hervorheben.

Mit unserem neuen Auftritt soll zudem auch Interesse bei „Nicht-Golfern“ geweckt werden. Deshalb haben wir die Menuepunkte Gäste und Golfschule aufgenommen. Die GCL-Website ist im sogenannten Responsive-Design programmiert. Das bedeutet, dass sie sich automatisch an die Bildschirmgröße des jeweiligen Nutzers anpasst.

Unterstützung bei der Neukonzeption, Gestaltung und Programmierung erhielten wir von unserem Mitglied Frank Barning.it Bremen, Internet und Printdesign.

Wichtig ist, dass unsere Website lebendig ist und aktuell bleibt. Deshalb wird unser Sekretariat regelmäßig alle Neuheiten flankiert mit Bildern einspeisen.

Wir hoffen, dass Euch unser neuer Internet-Auftritt gefällt. Natürlich sind wir für Anregungen, Infos, Hinweise usw. aufgeschlossen.

Peter van den Hoogen
Marketing

Ein seltenes Erlebnis

Dienstag, der 14. Oktober. Herrlicher Sonnenschein über unserem Platz, wie schon fast das ganze Jahr 2014. Nach dem Aerifizieren der Grüns sind die Verhältnisse beim Putten zwar noch nicht optimal, aber dennoch spielbar.

Nach unserem Start am späten Vormittag schlägt Günter an der Bahn 3 mit Driver ab. „Mmh“ brummelt er, was so viel wie „nicht so toll gelungen“ heißen soll, denn der Ball fliegt flach mit einem Slice über das Fairway und kommt auf halbem Weg zum Loch zu liegen. Ich bringe meinen Ball auch fast soweit.

Der zweite Schlag bei Günter gelingt schon besser. Ich sehe seinen Ball über das Grün flitzen, dann ist er verschwunden. „Der ist wohl hinterm Grün“ sage ich. Günter ist anderer Meinung, der Ball wäre wohl im Loch. „Lass ihm den Glauben“ denke ich und spiele mit dem vierten Schlag auf das Grün. Günter geht schon zur Fahne, schaut ins Loch und sagt triumphierend: „Der Ball ist drin!“ Und tatsächlich, er hat mit zwei Schlägen eingelocht. Das habe ich in den zehn Jahren, die ich Golf spiele, noch nicht erlebt!

Herzlichen Glückwunsch zum Eagle!
Ein stolzer Golfer!

Vanilleeis und Erdbeeren, Berliner und Victoria

The same procedure as every year – kein 90. Geburtstag sondern die jährlich festen Termine mit den Greenkeepern. Während alle im Frühjahr schon darauf warten, dass die Erdbeeren reif werden, ist zur Freimarktzeit Berliner-und-Victoria-satt angesagt. Erdbeeren mit Vanilleeis im Frühjahr – inzwischen Tradition in dem hoffentlich nicht zur Tradition werdenden Container, welcher den Mitarbeitern als Unterkunft dient. Wir hoffen alle auf baldige Veränderung!

Den Gang über den Freimarkt hatte die Truppe um Mark gerade hinter sich, als wir mit unserer Fracht (s. Foto) ankamen. Die Mitarbeiter berichteten freudig der „Abordnung" der drei Gruppen Frauenpower, Intego und HMG, die diese Termine nun schon seit Jahren organisieren, von gruseligen Fahrten in der Geisterbahn und rasanten Fahrten im Kettenkarussell. Leider hatte gerade an dem Tag das Wetter nicht so ganz mitgespielt. Freimarktswetter eben, was aber wohl der Stimmung keinen Abbruch tat.

Fazit: versprochen sind im nächsten Jahr wieder zwei feste Termine, hoffentlich in angenehmerer Atmosphäre!

Frisör Krumbach
Inh. Elke Ohlrogge

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
8.30 – 18.00 Uhr
Sonnabend
8.00 – 13.00 Uhr
– Ohne Terminvereinbarung –

Hauptstraße 14
28865 Lilienthal

Telefon 04298 / 21 20
www.friseur-krumbach.de

Parkplätze vorhanden!

PAUL MITCHELL®

Eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung…

VON CAROLA M. MAJEWSKI

Unser aktives Mitglied Don Luis Quinteros Yanez ist 90 Jahre alt geworden

Man kann sagen, je älter man wird, desto einfallsreicher sollten die Geschenke sein. Für Don Luis, der am 3. Oktober 2014 seinen ehrenvollen Geburtstag feierte, hatte sich das Ehepaar Margot und Fritz-Martin Müller etwas ganz besonderes einfallen lassen. Und wenn die „Reise“ zum Golfplatz zu beschwerlich ist, dann kommen die Geschenke eben frei Haus. Eine Woche nach dem offiziellen Empfang sollte sich die „Worphauser Hacienda“ in ein kleines Golfgelände mit Halfwayhouse verwandeln.

Die Mission „ Fix und Fertig“ für das Freitagsturnier lief auf Hochtouren. Das Wetter spielte Gott sei dank mit. Es war einer von diesen selten, aber wundervoll sonnigen und warmen Oktobernachmittagen. Das Greenkeeper-Team erschien mit Lochstecheisen und Lennard ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Zielfahne im Garten zu setzen. Was nicht passte, wurde passend gemacht. Flugs rückten die Freunde noch die Blumentöpfe zur Seite, beseitigten ein paar störende Birkenzweige im Gelände und positionierten die Abschlagmatte auf der Terrasse. Annemarie schmiss den Campingkocher mit Würstle an, deckte den Tisch und verteilte kühle Getränke. Perfekte Rahmenbedingungen für etwas „Geburtstags-Garten-Golf“!
So richtig überrascht war das Geburtstagskind dann aber doch nicht. Einige Golf-Spatzen hatten offensichtlich schon etwas vom Happy-Birthday-Turnier gezwitschert. Den Spaß an der Sache änderte das aber nicht.

Wie es sich für einen gebürtigen Lateinamerikaner in diplomatischen

Kreisen geziemt, musste vor Spielbeginn natürlich noch das Equipment vor dem Spiel auf Hochglanz gebracht werden. Der Patron saß in Küchenschürze vor dem Spülbecken und schrubbte seine Übungsgolfbälle picobello. (Mein persönlicher Tipp zu diesem Vorgang: Geschirrspülmaschine! Auch an dieser Stelle noch ein Dankeschön an Tobias Meyer, der für diesen Zweck eimerweise alte Golfbälle spendete).

Im Zuge der Wettkämpfe “Nearest to the pin” und “Nearest to the line” flogen die Golfbälle wie wild durch den Garten, zum Teil auch weiter auf das angrenzende Feld des Bauern. So mancher Schlag landete jedoch auch bemerkenswert nahe an der Fahne und am Gartenzaun. Bei diesen Disziplinen hatte spielerisch Margot Müller das goldene Händchen.

Anschließend gab es noch ein kleines Putting-Turnier auf der Terrasse. Hier galt es das Teppichgrün gut zu lesen - natürlich bei ausreichend „Zielwasser“. Wir haben uns alle gut amüsiert und Don Luis sehr für sein Ausdauervermögen bewundert. Wie heißt es so schön: das Glück ist mit den Tüchtigen. Nach dem „ Hole in one“ auf der Bahn 5 vor zwei Jahren im Golfclub, hätten wir unserem Jubilar auch an diesem besonderen Tag ein weiteres von Herzen gewünscht. Dann zum 100. sten Geburtstag wieder mit „FF“ !!!

Talente Scouting

Der Golfclub Lilienthal geht neue, moderne Wege.

RTL macht es, VOX und SAT1 machen es – warum nicht auch wir? Diese Frage stellten sich die neu zusammen gefundenen Verantwortlichen für unsere Jugendgruppe.

Gesagt, getan. Vor den Sommerferien wurde ein Weg gesucht, noch mehr Kinder und Jugendliche zu motivieren, das Golfspiel zu erlernen. Maik, Carola, Vivian und Martina setzten sich zusammen, entwickelten ein Konzept und stellten es dem Vorstand vor. Es fanden Gespräche mit den Pro´s statt und ein gemeinsamer Termin wurde gefunden, um ein Talent-Scouting durchführen zu können.

Flugblätter, Zeitungsanzeigen, eine Plakataktion und ein Bericht in der Wümme-Zeitung trugen zu zahlreichen Anmeldungen bei. Ausgestattet mit einem eigens hierfür von Maik und Carola erstelltem Plan mit sportlichen Übungen für die Kinder und Jugendlichen, empfingen die vier dann an einem Samstag und Sonntag insgesamt 15 Jugendliche und Kinder.

Obwohl es zwischendurch an beiden Tagen regnete und ziemlich kalt war, hielten die jungen Talente tapfer durch. Während die Jugendlichen getestet wurden, kamen die Eltern und Großeltern ebenfalls in den Genuß, das Golfspiel kennen zu lernen. Unser Pro Matthias Rolwa zeigte den Eltern und auch Großeltern, wie schwer es doch ist, diesen kleinen, weißen Ball vom Fleck zu bekommen. – und das auch noch bestenfalls gerade.

Nachdem ein kleiner „Parcours“ durchlaufen wurde, ging es zur Stärkung in unser Clubhaus. Bei Pizza und Bockwurst wurde schon fleißig „gefachsimpelt“.

Nun meint man ja, es wäre für den Anfang genug gewesen – falsch gedacht. Nach der Stärkung und offiziellen Verabschiedung gingen die Nachwuchsgolfer zurück auf die Driving Range und schlugen weiter fleißig Bälle. Und das teilweise mit beachtlichem Erfolg. Ob dabei ein großes junges Talent den Weg zum GCL gefunden hat, werden wir spätestens im Laufe der nächsten Jahre erfahren.

Werbung

Aktuell profitieren gut 27.000 Mitglieder von dem Mitgliederprogramm „Mitglied exklusiv“ mit den vielen exklusiven Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der Volksbank eG.

Ein Garant dieser herausragenden Mitgliederzahlen ist die Goldene BankCard, die im letzten Jahr eingeführt wurde.

Im Rahmen der turnusgemäßen Kartenhauptausstattung, die alle 4 Jahre durchgeführt wird, haben die Mitglieder mit Girokontoverbindung im Oktober und November 2013 erstmalig eine BankCard im hochwertigen goldenen Design erhalten.

Neben allen bekannten Funktionen wie der Bargeldversorgung an allen Geldautomaten oder der Nutzung der Kontoauszugsdrucker fungiert die Goldene BankCard zusätzlich als Mitgliedsausweis und berechtigt damit besondere regionale aber auch bundesweite Preisvorteile und Zusatzleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Bei den lokalen Kooperationspartnern konzentriert sich die Volksbank eG auf Partner aus den Bereichen Freizeit und Kultur.

Zum Start des Bonus-Programms konnte die Volksbank eG 18 Partner gewinnen, wie z. B. das Kino Central Theater in Osterholz-Scharmbeck oder die Freilichtbühne Lilienthal.

Die Vorteile für die Mitglieder sehen dabei ganz unterschiedlich aus: Dieses kann beispielsweise ein Gratisgetränk bei einer Theateraufführung oder eine Preisermäßigung für Eintrittskarten verschiedener Einrichtungen sein.

Die Mitglieder können bei Vorlage ihrer Goldenen BankCard aber auch bundesweit Vorteile bekommen:

Über 13.000 Kooperationspartner in ganz Deutschland geben aktuell Genossenschaftsmitgliedern, die im Besitz der Goldenen BankCard sind, eine Vielzahl von attraktiven Zusatzleistungen.

Auf Bundesebene gibt es eine Datenbank mit allen Firmen und Mehrwerten, die das Mitglied bequem im Internet oder über die kostenlose App „VR-BankCard PLUS“ aufrufen kann.

Die Rückmeldungen der Kunden, Mitglieder und Kooperationspartner sind sehr positiv, sodass die Volksbank eG Anfang 2015 eine neue Broschüre mit weiteren Kooperationspartnern vorstellt. So nehmen beispielsweise auch die Adolphsdorfer Torfschiffer neu am Bonus-Programm teil und geben einen attraktiven Preisnachlass bei Buchung auf die Torfkahnfahrt.

Welche Fortschritte beim Ausbau und der Qualität unseres Platzes! Die vielen Verbesserungen im Laufe der Jahre haben das Spiel schneller und angenehmer gemacht. Seit 2004 spiele ich auf unserem Platz, habe die Entwicklung sozusagen hautnah miterlebt.

Beginnend bei den Grüns: schon im Frühjahr waren diese in einem gutem Zustand und fast durchgängig ohne Fehlstellen aus dem Winter gekommen. Das ganze Jahr blieben sie gleichmäßig schnell und hatten kaum braune Stellen. Auch nach dem Aerifizieren hatte sich recht schnell wieder ein spielbarer Zustand eingestellt. Erst zum Herbst tauchten die ersten braunen Stellen auf, die beim Putten jedoch nur wenig störten.

Extrem schmal waren die Fairways in der Vergangenheit, links und rechts und vor den Abschlägen begrenzt von tiefem Rough. Überall sah ich Spieler mit gesenktem Haupt nach Bällen suchend im Hardrough! Und das Spiel litt unter diesen Unterbrechungen sehr. Da nützte auch der sinnige Hinweis wenig: „Da musst du einfach geradeaus spielen!“

Aus den Gräben wuchsen Birken, Büsche und viele Binsen, dazu im Winter voller Wasser, da verschwanden die Bälle wie von Geisterhand. Erschwerend kam für uns Spieler hinzu, dass es kaum eine Durchsicht auf die dahinter liegenden Fairways gab. Da hat sich viel getan, wie an der Bahn 1, der Bahn 4 oder der Bahn 12 zu sehen.

In den letzten Jahren kommt allerdings auch hinzu, dass der Wasserstand in den Gräben niedriger ausfällt als noch vor Jahren. Dies hängt wohl mit der regionalen Bewirtschaftung/ Entwässerung der Wörpe und Wümme in den Wintermonaten durch das Wasserwirtschaftsamt zusammen.
Ich bin mit der Weiterentwicklung unseres Platzes sehr zufrieden und hoffe beim Ausbau der neuen Löcher 2- 8, das die Pflege der „alten Löcher“ nicht darunter leidet.

Einen großen Wunsch habe ich noch an meine vielen Mitspieler, und damit meine ich alle Spieler im Club: „Repair Pitchmarks and Divots“. Leider finde ich noch viel zu viele davon auf den Grüns/ Fairways. Mit etwas gutem Willen kann jeder seine „Einschläge und Ausschläge“ auf dem Platz ausbessern. Vielen Dank!

Immo Hammerström

Unser integratives Greenkeeperteam v.l.n.r.
Daniel Borchardt, Mark Braun, Thomas Riechel, Sarah Tietjen, Christophe Schuler, Peter Sobieray, Hartmut Warnken, Chekdar Erdem, Uwe Schlicht.
Auf dem Foto fehlen: Peter Weiten, Lüder Ehrig

Aktueller Stand unserer Platzerweiterung

Der oben abgebildete Plan von Architekt Christian Althaus bringt als Version 6 nunmehr 3 mal Par 5 und 4 mal Par 4 mit insgesamt 3.032 Metern Länge für den – wie ich ihn nennen möchte – 9-Loch-New Course. Beginnend mit der jetzigen Bahn 10 (Par 3) und am Ende mit der alten Bahn 11 (Par 3). Ein sicher sehr gelungener Entwurf!

Dieser Plan liegt der Gemeinde Lilienthal zur Genehmigung vor – Bauausschuss, Verwaltungsausschuss und schließlich Gemeinderat. Die letzte Instanz ist der Landkreis, der die Änderung des Flächennutzungsplanes und den Bebauungsplan zu genehmigen hat. Den Anträgen sind pflichtgemäß ca. 120 Seiten Umweltberichte von BioS und ca. 60 Seiten Begründungen des Planungsbüros Grontmij beigefügt.

Diese Pläne stellen nur einen sog. Vorentwurf dar, da eine der angeblich vier nachgewiesenen Feldlerchenbrutstätten nicht kompensiert werden konnte. Aufgabe der Projektleitung wird es sein, möglichst bald diese Kompensation mit 1 ha geeig-

neter Fläche herzustellen. Gleichwohl durchliefen die Anträge am 22. September bzw. 7. Oktober 2014 Bauausschuss und Verwaltungsausschuss ohne Gegenstimmen, bei leichten Bedenken der enthaltsamen grünen Fraktion. Diesen Bedenken wurde in einer Fragstunde der versammelten Delegierten im Clubhaus am 22. Oktober vollinhaltlich Rechnung getragen.

Zwischen November 2013 und Juni 2014 fand freilich eine abgrundtiefe Diskussion mit naturschützenden Institutionen statt, die in meiner Phillippica (donnernde Strafpredigt, nach Cicero) am 31. März 2014 gipfelte, wo ich Naturschutzbehörde und BioS substantiiert fragen musste, ob sie diese Entwicklung des integrativen Golfclubs - auch als Auftragnehmer – wirklich verhindern wollen. Danach entwickelten sich allerdings beiderseits konstruktive Ansätze mit vollständiger Kompensation im Bodenbereich durch zwei weitere Hektar Ausgleichsfläche. Die Finanzierungsgrenze für den pachtzahlenden Club erscheint jetzt erreicht.

Die Träger der öffentlichen Belange sind zur Stellungnahme aufgefordert, eine notwendige Bürgerversammlung könnte noch dieses Jahr stattfinden. Die endgültige Genehmigung durch den Landkreis erscheint im Sommer 2015 möglich. Unter Berücksichtigung von Brutzeiten der Avifauna und den Anwachszeiten der Einsaat in Fairway, Abschlag und Green könnten wir dann mit Glück im Herbst 2016 ein Soft-Opening feiern.

Geschick, Geduld und Verständnis sind also weiterhin gefragt.

Projektleiter und Chronist - Prof. Dr. Dietrich Schuler

Elektro Nuske GmbH
Elektrotechnische Anlagen

BEI UNS GIBT ES KEINEN KOMPROMISS:
IN SACHEN HAUS- UND EINBAUGERÄTE HEISST ES BEI UNS NATÜRLICH MIELE UND DAZU BIETEN WIR IHNEN ERSTKLASSIGEN SERVICE

Das seit 1978 in Lilienthal ansässige Elektrofachgeschäft Nuske bietet einen Komplettservice rund um die Elektrotechnik.
Die sprichwörtliche Kundennähe, auf die die Firmeninhaber besonderen Wert legen, erfährt der Auftraggeber schon vorab bei der ausführlichen Beratung und Planung.

- Elektrotechnik
- Installationen
- Alarmanlagen
- Hausgeräte
- Kundendienst

Miele IMMER BESSER

28865 Lilienthal • Goebelstraße 4
Telefon: 04298 - 3521 • Telefax: 042 98 - 313 66

Matthias Rollwa ist seit 2014 Head Professional im GC Lilienthal und Trainer unserer 1. Clubmannschaft. Wir sprachen mit ihm über seinen Weg nach Norddeutschland und seine ersten Erfahrungen im Club.

UK: Matthias, gleich eine persönliche Frage an Sie: Wenn ich mir Ihre Vita anschaue, drängt sich mir die Frage auf, wie jemand mit Ihrem beruflichen Werdegang ausgerechnet in unseren Club nach Norddeutschland kommt?

MR: Eine Frage, die mir sehr häufig gestellt wird. Persönlich hat mich die Liebe in den Norden, genauer gesagt nach Selsingen, gezogen. Dort lebe ich gemeinsam mit meiner Partnerin und den drei Kindern. Beruflich finde ich den Wechsel vom Golfresort zum Golfclub sehr spannend. Die Motive des GCL sind eine neue Herausforderung und die Arbeit mit interessanten Aufgabenstellungen verbunden.

UK: Sie haben viele Jahre in großen Golfresorts Deutschlands gearbeitet. Was ist für Sie in Ihrer Arbeit als Golflehrer und Berater der Hauptunterschied zwischen einem Golfplatzbetreiber und einem klassischen Golfclub?

MR: Beide haben ähnliche Ziele in unterschiedlicher Ausprägung. Der Golfclub e.V., meist ehrenamtlich geführt, hat ein breites Beratungspotenzial. Das Golfresort, meist mit einem professionellem Management, ist straffer organisiert und nutzt die Beratung hauptsächlich zur Umsetzung golfsportlicher Ziele.

UK: Ich buche meine erste Golfstunde bei Ihnen. Was genau kann ich erwarten.

MR: Effizientes Training und schnellstmögliche Umsetzung Ihrer Ziele.

UK: Das würden wahrscheinlich die meisten Ihrer Kollegen ähnlich beantworten.

MR: Das ist richtig. Die übliche Vorgehensweise besteht jedoch darin, zuerst alle Fehler eines Spielers zu analysieren. Da kommt man schnell auf eine Handvoll oder mehr. Dann werden Griff, Stand, Haltung usw. der Reihe nach korrigiert.

UK: Und was machen Sie anders?

MR: Kurz gesagt, Treffmoment- und Ballflugorientierte Korrekturen verschreiben. Die Kunst im Golfunterricht besteht darin, die Hauptursache für die schlechten Schläge zu analysieren und entsprechend korrigieren zu können. Wenn man dann während der Stunde Dinge erreicht, von denen der Spieler vorher nicht gewagt hätte zu träumen, dann hat man den Schüler auf seiner Seite.

UK: Das hört sich ja fast wie Zauberei an.

MR: (lacht) Es gibt tatsächlich vielerorts noch Meinungen, die in diese Richtung gehen. Tatsächlich aber hat erfolgreicher Golfunterricht nichts mit Zauberei oder Glück zu tun. Der Schüler muss wissen, dass die hundertprozentige Verantwortung beim Lehrer liegt. Wenn der Spieler dann erlebt, dass sich Treffmoment und Ballflug sofort verbessern, wenn er das macht, was der Lehrer ihm sagt, dann hat das mehr mit den didaktischen Fähigkeiten des Lehrers zu tun als mit Glück.

UK: Woran kann ich als Spieler noch erkennen, ob ich es mit einem guten Golflehrer zu tun habe?

MR: Eine sehr interessante Frage, die ich auch schon vielen Zahnärzten gestellt habe. Wie kann ich als Patient einen guten von einem schlechten Zahnarzt unterscheiden? Leider konnte mir niemand eine Antwort geben. Beim Golflehrer ist das aber etwas einfacher. Die fachliche Kompetenz entscheidet und das bedeutet, der Lehrer muss ein sehr guter Analytiker sein. Ähnlich wie in der Medizin ist der teuerste Heilungsplan nichts wert, wenn die Diagnose falsch ist. Schnelles und nachhaltiges Bewegungslernen ist heute, aus

sportwissenschaftlicher Sicht, mit visueller Rückmeldung verbunden. Daher arbeiten Analytiker im Golfunterricht immer mit Videounterstützung. In meinem beruflichen Alltag mit allen Spielstärken kommt es fast nie vor, dass die Bewegung eines Spielers mit der Bewegungsvorstellung übereinstimmt. Durch visuelles Feedback im Training kann man diesen Zustand deutlich verbessern.

UK: Was kann guter Golfunterricht leisten?

MR: Eine ordentliche Golfstunde beinhaltet Anamnese, Analyse, Korrektur und permanente Rückmeldung. Dabei lernt man seine Schwächen nicht nur kennen, sondern ist vor allem in der Lage, diese selbstständig zu verbessern.

UK: Wie sehen Sie die golfsportliche Entwicklung im GCL?

MR: Die erste Mannschaft hat ein erfolgreiches erstes Jahr gehabt und es gibt Bestrebungen, weitere Mannschaften zu gründen. Das ist ein guter Anfang. Die Platzerweiterung auf 18-Loch wird ein weiterer, wichtiger Schritt für den Golfclub sein.

v.l.n.r. Nico Steffan, Carolin Dierks, Matthias Rollwa (Pro), Lena Kunkemöller & Dieter Krause.

Frischlinge

Alle vier sind stolze Besitzer der DGV-Platzreife-Urkunde, die nach theoretischer und praktischer Prüfung, zum eigenständigen Spielen auf dem Golfplatz legitimiert.

„Das diese Woche so verläuft, hätte ich nie gedacht", so der frisch gebackene Platzreife-Absolvent Nico Steffan (23) nach der Platzreife-Intensivwoche im GC Lilienthal. „Ich bin ein sehr sportlich ambitionierter Mensch mit guten konditionellen Fähigkeiten, aber ich hätte vorher nie gedacht, dass das Golfspielen eine so große, sportliche Komponente besitzt."

„Höhen und Tiefen liegen beim Golf so nah beieinander. Das Verrückte ist, dass ich manchmal nur einen einzigen guten Schlag über einen Graben, auf das Grün und an die Fahne gemacht habe, aber dieser eine Schlag mich für den Rest des Tages total motiviert hat", so beschreibt die 19-jährige Lena Kunkemöller ihre Erfahrungen während der Platzreife-Intensivwoche.

Carolin Dierks (28) ist ambitionierte Reiterin. „Ich finde beim Golf die Kombination aus den vielen Schlagtechniken und der Konzentration sehr spannend. Ich hätte nicht gedacht, dass es einen Sport gibt, bei dem ich mein Pferd kurzzeitig vergesse. Golf hat mir absolute Konzentration abverlangt und am Anfang bin ich mit den vielen neuen Eindrücken auf dem Platz schon sehr beschäftigt gewesen".

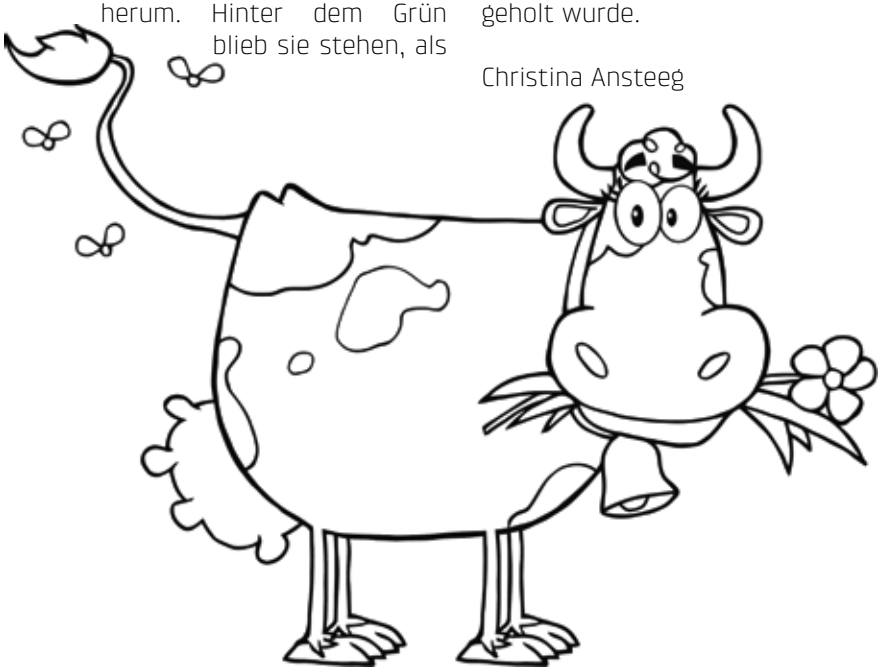
Dieter Krause (62) „Das war eine ereignisreiche und erfrischende Woche mit vielen, neuen und tollen Lernerlebnissen. Unser Golflehrer Matthias hat uns während des Kurses immer wieder wohldosiert gefordert und gefördert, das hat sehr viel Spaß gemacht. Und wir haben jeden Tag auf dem Golfplatz gespielt und Interessantes und Neues gelernt, einfach toll."

Mein neuer Verein ist der Golfclub Lilienthal.

Geschichten eines Golflehrers

Als Golflehrer erlebt man manchmal Dinge, die man nicht unbedingt für möglich halten würde. Allerdings muss das nicht immer zwingend mit dem Schüler oder dem Golfclub zu tun haben. Manchmal ereignen sich im Unterricht auch Dinge, die Schüler und Lehrer gleichermaßen staunen lassen.
Vor einigen Jahren war ich an einem nebligen und regnerischen Tag mit einer Schülerin auf dem Platz unterwegs. Wir unterhielten uns über ihre anstehende Platzreife, sie schlug an einem Par 3 ab und wir waren beide sehr zufrieden mit ihrem Schlag.
Außer uns war niemand anwesend - dachten wir zumindest. Doch genau in diesem überholte uns in wildem Galopp ein Kuh am linken Fairwayrand. Sie rannte auf das Grün zu, bremste kurz davor und lief schließlich drumherum. Hinter dem Grün blieb sie stehen, als wollte sie auf uns warten. Erwartungsvoll schaute sie in unsere Richtung. So, als wollte sie sagen: „Komm, zeig mal was Du kannst!“ Meiner Schülerin war allerdings für diesen Tag der Spaß am Golf vergangen und sie entschied, nächste Woche ihre Platzreife zu machen - ohne Zuschauer. Vielleicht lag unser spontanes Verlassen des Platzes aber auch ein bisschen daran, dass wir in pinkem, bzw. rotem Pullover unterwegs waren. So kam zur vergangenen Lust am Golf für den Tag sicherlich auch eine gehörige Portion Unbehagen hinzu.
Die Platzreife hat sie bestanden und die Kuh wurde von einem aufgebrachten Bauern aus der Nachbarschaft abgeholt. Sie hat kein Grün betreten und auch keine Abschläge - aber sie war sicher sehr froh, als sie nach Hause geholt wurde.

Christina Ansteeg



Impressum

Herausgeber
Golfclub Lilienthal e. V.
1. Landwehr 20
28865 Lilienthal

Telefon: 04298 697069
Telefax: 04298 697039

clubhaus@golfclub-lilienthal.de
www.golfclub-lilienthal.de

Vertretungsberechtigter Vorstand
Gisela Keßler (Vorsitzende),
Dr. Rainer Rehberger (Vize-Präsident)

V.i.S.d.P.
Peter Tänzer

Redaktion
Ute Kreutzträger, Peter Tänzer,
Frank Barning
redaktion@golfclub-lilienthal.de

Stand
Dezember 2014

Bericht des Ladies‘ Captain

Wie schnell doch so ein Golfjahr zu Ende geht, merkt man, wenn die Rede von Artikeln für die Clubzeitung aufkommt. Oh Schreck, wer schreibt was worüber? Auch wenn die Aufgabe erst wie ein großer Berg vor einem steht, so ist doch in jedem Jahr wieder eine tolle Clubzeitung entstanden. In diesem Jahr wird es nicht anders sein.

2014 war für uns FRAUENPOWER-Damen ein erfolgreiches Jahr, viele Unterspielungen und wieder einmal von Sonnenschein an allen Dienstagen geprägt. Kein einziger Regentag trübte unser Spiel! So ist es nun gute Tradition seit vielen Jahren. Wenn Sie also etwas planen oder vorhaben: machen Sie es am Dienstag, gutes Wetter garantiert!

Da die Wartezeit bis zur Saison verkürzt werden muss und alle Damen sich zwischendurch mal treffen wollen, organisiert Brigitte Rolfs nun schon traditionsgemäß im Winter die Frühstücke bei Rohdenburg, die Eine oder Andere lässt sich im Anschluss nicht von der Kälte schrecken und geht dann noch in der Gruppe auf den Platz. Damit auch der Putter im Winter nicht einrostet, organisierte Lore Hecker im Februar (natürlich bei Sonnenschein!) ein lustiges Putting-Turnier für die Gruppe, bevor sich dann alle auf den 1. April freuten, als wieder „1-2-3“ angesagt war, auch wenn man wie in jedem Jahr neu überlegen muss, wie das Spiel noch gezählt wird!

Gleich zu Saisonbeginn spielten wir Tiger und Rabbit, das erste Vorgabe wirksame Turnier und die 12-Loch-Jahreswertung schlossen sich an. Ich denke, wir haben in diesem Jahr wieder eine gute Mischung des Golfangebots durch die Saison hinbekommen mit Angeboten für alle: 9 Loch, 12 Loch oder 18 Loch, dazu unser Freundinnen-Turnier, welches wir nun zum zweiten Mal so erfolgreich durchgeführt haben. Aber auch Spiele, die einfach fernab des Score Freude und Spaß bringen sollten. Nicht zu vergessen die Sponsorenturniere Eggers & Franke und Carpe Diem, den KoffiemannCup, das 50er Jahre-Turnier und die Treffen mit den Herren von HMG. Auch spielen wir nun schon im zweiten Jahr in unserer Gruppe die „Ladies‘ Trophy“ und der traditionelle Freimarktsbummel gehört ebenso jedes Jahr wieder zum Programm. Aber über die vielen „Highlights“ wird an anderer Stelle sicherlich noch zu berichten sein.

Neu in diesem Jahr waren für unsere Gruppe die Unterrichtseinheiten bei Christina Ansteeg, bei denen es um Regelfragen in schwierigen Situationen ging. Damit es auch erlebbar

war, wurde das Ganze nicht am „grünen Tisch“ besprochen, sondern alle trafen sich direkt auf dem Platz, um vor Ort knifflige Fragen über seitliches und frontales Wasser, Ball im Aus oder Ball unspielbar zu klären. Auch das Verhalten auf dem Platz und weitere Etikettefragen kamen nicht zu kurz.

Der Ausblick auf 2015 zeigt uns, dass es wenige Wünsche für Veränderungen gibt. Wir sind wieder bemüht, ein buntes, abwechslungsreiches aber auch manchmal herausforderndes Programm zu erstellen. Mein Dank gilt ganz besonders Dürten Kubovcsik-Sackmann, Renate Görtz, Karin Richter, Lore Hecker und Ingrid Bollmann, die für die FRAUENPOWER-Dienstagsfrauen alles organisieren und alle Fäden in der Hand halten.

Dank aber auch an alle fleißigen Helfer in Büro oder Gastro, an das tolle Greenkeeping-Team, welches uns in diesem Jahr wieder hervorragend gepflegte und schnelle Grüns präsentierte und last not least an alle Sponsoren, ohne die die Turniere nur halb so schön gewesen wären.

Traudy Hammerström

Informationen aus den Gruppen

Meine Erfahrungen mit HMG
auch Herren-Mittwoch-Golf genannt

Als Neueinsteiger bin ich zu Beginn der Saison gleich auf die Herren Gruppe am Mittwoch aufmerksam gemacht worden. Hier könnte ich mich doch gemeinsam mit Gleichgesinnten und überwiegend gleichaltrigen Herren jeden Mittwoch dem Golfspiel widmen. Ohne lang zu überlegen sagte ich zu und wurde sogleich Mitglied dieser Golftruppe und habe es bis zum heutigen Tage nicht bereut. Da ich als Anfänger ziemlich neu(-) und auch gierig war, den eigenen Platz genauer kennen zu lernen, habe ich zudem an diversen Turnieren teilgenommen.
Dem Turnierkalender entnahm ich jede Menge HMG- Turniere mit Namensgebungen wie zum Beispiel Eclectic, Portugiesischer Einschläger (!), Flaggenwettspiel, Scramble, Jammern und Weinen , die mir teilweise unbekannt waren und auch das Schlimmste befürchten ließen. Dazwischen gab es auch vorgabewirksame Stableford-Turniere. Diese kannte ich ja auch schon durch die After-Work-Turniere und sie flößten mir keinen allzu großen Respekt ein.
Die unterschiedlichen Turniernamen und deren Sinn lernte ich dann durch meine viele Turnierteilnahmen über die Saison hinweg kennen. Gleichzeitig lernte ich fast alle HMG-Mitglieder über diesen Weg und umgekehrt kennen. Es waren so viele, dass ich mir anfangs gar nicht alle Namen merken konnte. Doch mit der Zeit in den verschiedenen Flights und mit der zunehmenden Souveränität, nicht immer komplett durch Gedanken an den nächsten Schlag abgelenkt zu sein, verbesserte sich mein Gedächtnis und ich konnte den Gesichtern die passenden Namen zuordnen.
Während der Turniere schaute ich auf die unterschiedlichen Schlagvarianten meiner Mitspieler und lernte nebenbei alle Biotope und Wasserhindernisse ausgiebig - und nicht zu vergessen auch die meisten Bunker - kennen. Zu meiner Erleichterung stellte ich zudem fest, dass auch meine Mitspieler ab und zu die gleichen Schwierigkeiten hatten wie ich. Das war stets ein kleiner Trost.
Übrigens, das Turnier „ Portugiesischer Einschläger“ gefiel mir besonders gut. Ich hatte das Eisen Sieben als einzigen Schläger gewählt und kam da mehr oder weniger gut mit zurecht. Heiner Bohling wählte seinen Putter und hat selbst aus dem Fairway heraus enorme Weiten geschlagen. Ich kann nur sagen:“ Hut ab Heiner!“
Leider geht diese Saison dem Ende entgegen und klingt am 29.10.14 mit einem Abschlussessen der HMG-Gruppe aus. Dabei werden wir hoffentlich (!) viel Spaß haben und auch ernsthafte Gespräche über das Golfspielen und andere unwichtige Dinge des Lebens führen.
PS: Na denn, Prost und alles Gute für die Restsaison und Gesundheit wünsche ich allen HMG`lern und ich freue mich schon auf eine schöne Saison 2015. Dann werde ich auch mal mit ins umliegende „Ausland“ reisen und mich auch mit den Powerfrauen im Club Seite an Seite mit den HGM Männern messen.

Günther Hermann

Bericht über das Eclectic-Treiben innerhalb von HMG

Wie in den vergangenen Jahren erfreute sich das ›Eclectic-Turnier‹ auch diese Saison wieder großen Zuspruchs. Schließlich bietet es die angenehme Besonderheit, auch mal einen schlechten Tag oder eine verhunzte Bahn zu verzeihen. Beim nächsten Mal kann schließlich alles besser gemacht werden. Denn abgerechnet wird erst am Ende der Saison.
Von den über vierzig HMG-Mitgliedern haben im Laufe der Saison fast alle teilgenommen, wenn auch mit unterschiedlich reger Beteiligung: 16 traten vier- bis sechsmal an, 15 zwei- bis dreimal und 10 zeigten sich nur einmal in der Runde. Wie nicht anders zu erwarten, belegten die häufiger startenden Teilnehmer zwölf der ersten fünfzehn Plätze.
Auch in diesem Jahr zeigte sich, dass diese Art von Turnier besonders für Neu- und Wiedereinsteiger, die sich mit voller Energie dem Sport widmen, eine gute Motivationshilfe ist, da sie regelmäßig auf den vorderen Plätzen landen. Obwohl im letzten Jahr beschlossen wurde, dass der Sieger jeweils die Spielleitung für das nächste Jahr übernimmt, hat sich unter den Titelaspiranten keiner taktisch zurückgehalten. Und so können wir GÜNTHER HERMANN sowohl zum Pokalsieg 2014 als auch zum Spielführer 2015 gratulieren.
Besonders erwähnenswert scheint mir, der ich ja auch erst im zweiten Jahr mitspiele und den Pokal weiterreichen darf, dass man bei der HMG eine ausgesprochen freundliche und unkomplizierte Truppe antrifft, die nicht nur im Hinblick auf ihre Handicaps ausgeglichen ist. Neben fünf Mitspielern mit einem 10er HCP, gibt es zehn mit einem 20er, 19 liegen unter 36 und sieben darüber.
Nicht nur wegen dieser Mischung kann ich jedem Mitglied im Club empfehlen, sich dieser Truppe anzuschließen, die sich natürlich auch ein zünftiges Abschlussessen nicht nehmen lässt.

Allen wünsche ich ein ›gutes Spiel‹
Ulrich Kütz

Auch diese Jahr gab es vor Beginn der Spielsaison eine Besichtigung, etwas Besonderes: Das Museum „Die Adern der Stadt."
In einem historischen Werkstattgebäude und ehemaligem Schalthaus hat die SWB Bremen seit 2012 eine Ausstellung zu den vier Themen Gas-, Wasser-, Strom- und Fernwärmeversorgung errichtet. Der Fokus liegt dabei auf der Darstellung „vom Erzeuger zum Verbraucher". So wird zum Beispiel der Weg dargestellt, den zum der Strom vom Kraftwerk über das Hochspannungsnetz bis zu den Hausanschlüsse der Verbraucher nimmt.
Der Leiter des Museums, Rolf Hannet, führte unsere Gruppe von etwa 15 Personen persönlich durch die Ausstellung. Jede Versorgungsart ist für sich an Hand von Exponaten und Dokumentationen dargestellt. In den Erläuterungen erfuhren wir auch einiges über die historische Entwicklung der Technik bis zum heutigen Stand. So alt, wie man vielleicht denkt, ist die kommunale Versorgung in Bremen noch nicht. Sie begann mit einem Gaswerk hinter dem Hauptbahnhof im Jahr 1854, an der heutigen Theodor-Heuss-Allee. Dort ist auch heute noch der Standort der SWB. Unseren alltäglichen Luxus wie Licht, Wärme und Wasser im eigenen Hause gibt es also erst seit 160 Jahren!

Nach so viel Informationen stillten wir zum Abschluss unseren Hunger und Durst im Paulaners Wehrschloss am Hastedter Osterdeich, mit herrlichem Blick auf die Weser und das neue Wasserkraftwerk.

Hastedt mit dem alten Weserwehr, im linken Gebäude am Ufer befindet sich das Netzmuseum

Saisoneröffnung

Guter Start in die neue Saison: der Platz war gut durch den milden Winter gekommen und die Greenkeeper hatten bereits tüchtig losgelegt. Dazu Sonnenschein - was will ein Golfer mehr? Außer natürlich guten, geraden Schlägen und maximal zwei Putts auf dem Grün!
Zum Saisonauftakt ein lockeres Texas Scramble, das half die Wintersteifigkeit aus den Gliedern zu schütteln. Klappte auch schon ganz gut, schließlich wurde bereits vorher trainiert. Nach dem Spiel saßen wir auf der Terrasse, schnackten über Spiel und Platz, genossen den Sonnenschein und das schon Ende März, toll!

Jungs die Mädchen

„Wieviel Vergleichsspiele zwischen den Damen und den Herren haben wir denn schon gemacht?" fragte mich Gernot? Ich konnte diese Frage nicht auf Anhieb beantworten. Also stöberte ich in meinen Bildern und fand heraus, dass es das vierte Mal war. Letztes Jahr lagen die Herren im Ergebnis noch klar vorn. Doch können sie diesen Erfolg wiederholen?
Es ging wieder über 12 Löcher als Zählspiel mit voller Vorgabe. Die Wertung erfolgte wie im Vorjahr: die ersten sieben Nettoergebnisse bei den Damen und bei den Herren werden zusammengezählt, das Team mit den wenigsten Schlägen gewinnt.
Die Auswertung ergab: auch diese Jahr lagen die Herren wieder vorn, wenn auch der Vorsprung vor den Damen nur noch einstellig war. Schaffen die Damen den Sieg schon im nächsten Jahr?

Mittsommerturnier

Am Abend vorher fragt mich Traudy: Warum tun wir uns das an? Um 4 Uhr aufstehen, mit leerem Magen zum Golfplatz fahren und dann um 5 Uhr Kanonenstart auf dem Platz?
Aber jedes Jahr ist die Antwort gleich: Beim Sonnenaufgang auf dem Platz zu sein, hören, wie die Vögel schon kräftig zwitschern, leichte Nebelschwaden dicht auf dem Fairway liegen sehen und die Sprühspur des Golfballs auf dem Morgentau des Fairways. Wenn der Himmel dann noch klar ist und die Sonne gegen 5.15 Uhr über den Bäumen ihr Licht ausschüttet: einfach traumhaft!
Also, „same procedur as every year."

Am Clubhaus war schon richtig was los, es waren so viele Spieler wie noch nie gekommen. Also nicht lang schna-

cken - es ging an die Startpositionen und „schönes Spiel!“
Schon nach den ersten Löchern war die Müdigkeit aus den Gliedern verflogen, es flutschte richtig. Leider konnte sich Petrus nicht entschließen, den Wolkenvorhang im Osten zu lichten. Der strahlende Sonnenaufgang entfiel in diesem Jahr. Mir gelang es aber zeitweise, mich auf die Natur und ganz besonders auf den Vogelgesang zu konzentrieren. Einfach wunderbar!
Runde beendet - auf zum Clubhaus. Beim Betreten begrüßte uns köstlicher Kaffeeduft, denn Annemarie hatte bereits ein Frühstück vorbereitet. Nachdem auch der letzte Flight die Runde beendet und das Golfgepäck verstaut hatte, stärkten wir uns am reichhaltigen Buffet. Lecker!
Ich denke, im nächsten Jahr finde ich mich wieder um fünf Uhr auf dem Platz ein.

INTEGO Pokal

2007 zum ersten Mal ausgetragen, war es in diesem Jahr erst die 7. Runde, denn 2008 fiel das Turnier aus. Die Voraussetzungen sind stets gleich - Zählspiel, vorgabewirksam, Sieger ist der Nettogewinner.

Nach zwei Runden über jeweils neun Löcher stand die diesjährige Siegerin fest: Elke Brüggemann mit 67 Nettopunkten vor Annemarie Kleinschmidt. Bruttosiegerin wurde Traudy Hammerström, bei den Herren setzte sich Heinz Majewski durch.

Für tolle Preise sorgte Hermann Kleinschmidt. In diesem Jahr hatte er Wein aus Argentinien organisiert: weißen Chardonnay und roten Malbec! Na dann Prost und vielen Dank!

Pokalgewinnerin Elke (Netto) und Traudy (Brutto)

Hermann, Annemarie, Immo

Flaggenwettspiel und Bing-Bango-Bongo

Einen bunten Fahnenreigen bietet jedes Mal das Spiel mit den Flaggen. Ziel eines jeden Spielers ist es, mit den vorgegebenen Nettoschlägen möglichst weit zu kommen.
Das Spiel begann für alle am ersten Abschlag, dann wurden die Schläge wie im Zählspiel nach jedem Loch kumuliert bis zum Schluss alle Schläge verbraucht sind. Nach dem letzten Schlag wurde die Fahne mit Namen versehen und auf dem Gelände gesteckt.
Ich spielte im letzten Flight und bereits an Loch 10 kamen die ersten Fahnen in Sicht. So ging es weiter über die 11 und Loch 12. Dann war auch mein „Pulver verschossen“. Viele Fahnen hatte ich eingesammelt, es fehlte nur noch eine und die steckte kurz vor dem Grün der 1. Soweit war Achim Schmeer gekommen. Herzlichen Glückwunsch!

Silvestergolfen

Inzwischen ein fester Bestandteil des Jahres: am Silvestervormittag treffen sich die INTEGOs zu einem kurzem Spiel über wenige Löcher auf dem Platz,.Jeder Spieler nur mit einem Schläger bewaffnet. Ziel ist dabei nicht zwingend ein guter Score, denn das Clubhaus ruft. Dort stehen regelmäßig duftender Kaffee, frische Berliner und Victoria und warten darauf, verspeist zu werden.

Mit vielen guten Wünschen für das neue Jahr verabschiedeten wir uns bis 2014! Prost!

In den Wintermonaten konnte auf Grund des milden Wetters oft gespielt werden, allerdings als freies Spiel. Dazu trafen wir uns regelmäßig alle 14 Tage am Clubhaus.

Immo Hammerström

Die FRAUENPOWER-Golferinnen haben es uns vorgemacht. Sie haben so von dem Frühstück bei Rohdenburg geschwärmt, dass wir es einfach nicht lassen konnten. Gesagt, getan! In Absprache mit unseren Damen machten wir Anfang des Jahres 2014 drei Termine fest. Am 30.Januar, am 27.Februar und am 27.März sollte es ein gemeinsames Frühstück auch für die INTEGOs bei Rohdenburg geben. Beginn jeweils um 9.30 Uhr.

Die Ersten - wahrscheinlich weil die Hungrigsten - kamen schon gegen 9 Uhr und belegten die besten Plätze in Nähe des Buffets. Pünktlich zum offiziellen Beginn waren wir dann ca. 25 Golfer/Innen, die es sich haben schmecken lassen. Es wurde reichlich aufgetischt, immer wieder nachgelegt und alles sah sehr appetitlich aus. Es gab Fruchtsäfte, Rührei, Fisch, Aufschnitt, Käse und kleine leckere Salate, Süßes und Saures und viele weitere Leckereien. Dazu verschiedene Sorten Brötchen und Brot, Kaffee und Tee je nach Wunsch. Da hat wirklich nichts zu einem leckeren Frühstück gefehlt! Und satt geworden sind wir definitiv auch!

Zu einem dieser Frühstücke hatten die INTEGOs als Gast unseren Greenkeeper Lennard eingeladen. Das sollten wir unbedingt wiederholen!

Man könnte nach dieser Beschreibung vielleichtmeinen, wir hätten nur gegessen. Das war jedoch ganz und gar nicht der Fall, denn es wurde auch viel über die beginnende Golfsaison gefachsimpelt, das angestrebte Handicap (!!!) und die Termine für die INTEGO-Jahresplanung.

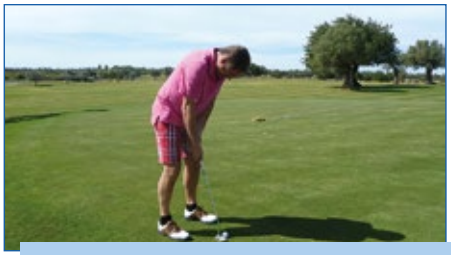
Fazit dieser Frühstücksgeschichte: Sie hat allen INTEGOs so gut gefallen, dass wir sie auch in 2015 fortsetzen wollen. Die Termine stehen auch schon fest:

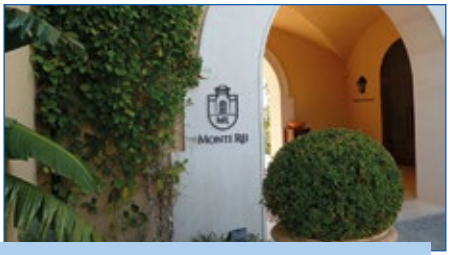
Die jeweilige Teilnehmer-Liste wird rechtzeitig im Aushang erscheinen, und es wäre doch schön, wenn es bei „Rohdenburgs„ morgens um 9.30 Uhr mal so richtig voll werden würde.

Hermann Kleinschmidt

TUI TRAVEL Star

Ihr Reiseladen
in Lilienthal





Golfreisen individuell oder in der Gruppe

IHR REISELADEN GmbH

Hauptstrasse 29a ♦ 28865 Lilienthal ♦ **Tel 04298/6078** ♦ Fax 04298/2359 ♦ info@ihrreiseladen.de ♦ www.ihrreiseladen.de
montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr, samtags bis 13.00 Uhr

Herren versus Damen

Was in St. Andrews einer kleinen Revolution gleich kommt, nämlich dass jetzt sogar Frauen auf die geheiligten Fairways dürfen, ringt uns beim GC Lilienthal nur ein müdes Lächeln ab. Selbstverständlich sind hier die Damen längst gleichberechtigte und gern gesehene Partner auf allen Plätzen. Und es wäre auch weit weniger interessant, wenn nicht so viele gemeinsame Turniere angesetzt werden, um die ultimative Frage zu klären, wer denn nun das bessere Golf spielt.

Immer wieder bis auf den letzten Abschlag besetzt sind unsere Turniere, bei welchem die Geter einen unschlechblutigen Kampf mit langen oder kurzen Eisen gegeneinander austragen. Die zweimal im Jahr stattfindenden „Herren laden die Damen ein“ bzw. umgekehrt, sind immer schnell ausgebucht. Dabei geht es nicht in erster Linie ums Gewinnen, sondern die Freude am Golfsport steht im Vordergrund.

Im Sommer konnte Pedda Grüttner als „Chef der Mittwoch-Männer“ die Damen von FRAUENPOWR willkommen heißen, einen Sonderpreis gab es für das „farblich fotogenste Paar“ - eine nette Idee, da brauchte man einmal nicht bemüht sein, den Longest Drive oder Nearest to the Pin zu erreichen. Hätte man es doch vorher gewusst!

Zur Freimarktzeit erfolgt traditionsgemäß die Gegeneinladung der Damen, dieses Mal ein Chapman Vierer – ironischer Weise wurde eine Paarung als reiner Männerflight Sieger, da die Damen in der Unterzahl waren. Aber eigentlich sollte ja auch das Siegen reine Nebensache bleiben.

Die Termine fürs neue Jahr stehen, also dick im Kalender vermerken!

Die Fussballweltmeisterschaft war auch bei uns auf dem Platz allgegenwärtig!
Michael von Uhtmann präsentiert an Loch 12

Kurioses
Der Annäherungsschlag auf das Grün aus 120 m war sehenswert. Doch mit diesem Ball einputten, das wird wohl nichts!

ENERGIE MIT PLATZREIFE.

Osterholzer Stadtwerke

Lilienthal ist nicht genug

Lilienthal reicht uns nicht - einmal im Monat gelüstet es uns während der Saison nach fremden Plätze. Fünf der angesetzten Spiele fanden planmäßig statt und waren wunderbar, zu spielen. Zwei Mal fiel unser Spiel dagegen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Aber wir sind ja hart gesotten! Dass der Oktobertermin in Oberneuland vielleicht ausfallen könnte, war bei der Witterung abzusehen, da auf diesem Platz schon bei kleinster Feuchtigkeit das Fahren mit E-Carts eingeschränkt ist. Und für uns INET-GOs gilt: wenn keine E-Carts erlaubt sind, dann spielen auch die anderen nicht. Es gibt ja immer Ausweichtermine und -plätze!

Der zweit Ausfall: Im April fuhren alle (!!) Spielerinnen und Spieler nach Hainmühlen, in der Hoffnung, dass der Regen noch nachlassen würde. Doch die Hoffnung trog! Wir konnten uns nur noch bei einer Tasse Kaffee aufwärmen. Pedda wollte partout spielen, da er ja die 65 Kilometer schon gefahren war. Und er trotzte dem Regen - und beendete die 18er Runde bei schönem Sonnenschein.

Glück mit dem Wetter hatten wir dagegen in Bad Essen. Wir spielten die Plätze auf Gut Arenshorst und dem GC Varus. Nur wenige Kilometer entfernt in Osnabrück und Münster war „Land unter". Es schüttete ohne Ende. Wir dagegen blieben trocken und konnten sogar teilweise bei Sonnenschein unsere Runden spielen. Dass wir am Abend vor den Spielen wegen des Regens unseren schönen Platz im Restaurant unter Bäumen verlassen mussten, um in die Gaststätte zu fliehen, sei hier nur am Rande erwähnt. Dafür boten aber Hotel und Gastronomie am nächsten Abend einen guten Ersatz!

Die übrigen Spiele beim GC Hohe Klint, einem schwierigen Platz an der Nordseeküste, beim GC Oldenburger Land, dem GC Buxtehude und beim GC Hude haben uns wieder als Gruppe zusammen geschweißt und uns bei gutem und teilweise durchwachsenem Wetter vor neue Herausforderungen gestellt. Dass es dann manchmal kleine Pannen wegen der E-Carts oder der Gastronomie gab, bereichert die Historie zudem mit vielen kleinen Anekdoten (Karin und Achim erinnern sich sicherlich besonders!!!). Aber alles in allem: Es macht uns allen Dreien Spaß, die Vorbereitungen für die Auswärtstermine auf uns zu nehmen. Und es freuen sich sichtlich viele, wenn sie mitspielen dürfen!

Wir freuen uns schon jetzt auf die Auswärtsspiele im nächsten Jahr. Orte und Termine stehen schon fest – und denkt alle dran: die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Lore, Traudy und Gernot

Das moderne und inhabergeführte Autohaus Weihrauch in Ottersberg blickt auf eine lange Firmentradition zurück.
Viele der Kunden schätzen den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und fühlen sich beim Autohaus Weihrauch bestens aufgehoben, weshalb sie seit Jahrzehnten zur Stammkundschaft gehören.
Ekkehard Weihrauch startete seine Karriere 1962 und durchlief mehrere namhafte Autohäuser, bis er den Entschluss fasste, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Der zielstrebige Unternehmer, welcher nun über ausreichend Erfahrungen und Fähigkeiten aus Verkauf, Service und Beratung verfügte, übernahm am 1. November 1985 das Autohaus Frerks in Ottersberg. Hier startete der Jungunternehmer zusammen mit 12 Mitarbeitern und kümmerte sich um den Verkauf von VW und Audi Pkw´s und Nutzfahrzeugen.
Bereits 1987 folgte die Umfirmierung in Autohaus Weihrauch. Im gleichen Zuge wurde der gesamte Betrieb modernisiert.
Fortan konnte die Werkstatt effizienter und vor allem kundenfreundlicher arbeiten, was dem Firmeninhaber sehr am Herzen lag. Ständige Fortbildungen des gesamten Teams, Spitzenservice und die hohe Kundenzufriedenheit zeichnen das Unternehmen aus. Der weiter wachsende Betrieb brauchte schon bald neue Mitarbeiter. Binnen kurzer Zeit stieg die Zahl der Beschäftigten auf über 20 an. So konnten die Bereiche Verkauf und Service weiter ausgebaut werden. Auch Volker Weihrauch, der Sohn des Firmengründers Weihrauch, stieg erfolgreich ins Unternehmen ein. Zuvor hatte er eine Ausbildung in zwei Braunschweiger Autohäusern gemacht und bereits Erfahrungen gesammelt, um seinen Vater später im Familienunternehmen unterstützen zu können.
Im Jahre 1994, als die vorhandenen Betriebsräume nicht mehr ausreichten, wurde ein Grundstück im Indus-

Veranstaltungen und Turniere

UNITED NATIONS OFFICE ON
SPORT FOR DEVELOPMENT AND PEACE
Villa La Pelouse
Palais des Nations
CH- 1211 Geneva
Telephone: +41 22 917 27 14
Fax: +41 22 917 07 12
E-mail: wlemke@unog.ch
Website: www.un.org/sport

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie zum ersten REHAB-Volvo-Golf-Europapokal für schwer behinderte Golfer im integrativen Golfclub Lilienthal.

Zu meinem Bedauern kann ich bei dem Turnier wegen einer kurzfristig angesetzten Auslandsreise nicht persönlich anwesend sein.
Ich wäre gern dabei gewesen, weil sie eine Turnierform gefunden haben, bei der alle Golfspieler mit Schwerbehinderung starten können – unabhängig von ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit.
Insbesondere begrüße ich, dass bei diesem internationalen Turnier auch Golfspieler mit einem psychomotorischen Entwicklungsrückstand eingebunden sind.

Außerdem schätze ich besonders den Ansatz ihres einmaligen Lilienthaler Golf-Projektes nämlich:

-die Inklusion im Golfsport
-die Integration in der gemeinsamen Golfplatzpflege
-der schonende Umgang mit den Ressourcen der Natur

Diese Zielsetzungen stehen auch in völligem Einklang mit Zielen meines Amtes als Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung.

Ich wünsche der Veranstaltung auf diesem Wege einen guten Erfolg und Ihnen und Ihren Gästen sportlich schöne und harmonische Tage im Mai.

Ihr

Willi Lemke

Sonderberater des Generalsekretärs
der Vereinten Nationen
für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden

Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil
anlässlich des 1. REHAB Volvo-Golf-Europapokals

Liebe Freunde des Golfsports,
sehr geehrte Damen und Herren,

vom 01. bis 03. Mai 2014 veranstaltet der Golfclub Lilienthal erstmals im Auftrage der European REHAB Golf Association dieses besondere Turnier für Golfer mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen. Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft für diese Sportveranstaltung übernommen und begrüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Besucherinnen und Besucher des 1. REHAB Volvo-Golf-Pokals sehr herzlich.

Der Golfsport nimmt seit vielen Jahren in Deutschland und weltweit eine gewaltige Aufwärtsentwicklung. Erfreulicherweise hat sich dieser Trend auch in Niedersachsen bestätigt. Die Golfclubs in unserem Land verzeichnen immer noch alljährliche Mitgliederzuwächse.

Landesweit entstehen neue, mit den landschaftlichen Besonderheiten abgestimmte und umweltfreundlich gestaltete Golfplätze. Vielerorts finden interessante Golfturniere statt, die sich großer Zuschauer- und Medienresonanz erfreuen. Golfsport wird in zunehmendem Maß zu einem Wirtschaftsfaktor und streift spürbar das ihm lange anhaftende Image des Sports für ausschließlich „Besserverdienende“ ab.

Die Sportart Golf hat in Deutschland eine lange Tradition, die vor der Gründung der ersten Golfclubs bis in vergangene Jahrhunderte reicht. So konnte der Deutsche Golf-Verband im Jahr 2007 bereits sein 100jähriges Bestehen feiern. Diesem auch international erfolgreichen Verband gehören mittlerweile mehr als 635.000 aktive Golfer in über 800 Clubs an. Ich begrüße es sehr, dass über seine Vereinigung clubfreier Golfspieler der Einstieg in diese Sportart ermöglicht wird, ohne sich an einen Club binden zu müssen.

Der gastgebende Golfclub Lilienthal versteht sich ausdrücklich als ein integrativer Sportverein. Hier wird dankenswerter Weise Golf als Sport, Golf zur Erholung und Golf als Weg zur Rehabilitation und Integration gleichberechtigt angeboten. Seit 2009 wird auf seiner Anlage der Deutschlandpokal für Golfer mit Halbseitenlähmung ausgetragen. Der Golfclub Lilienthal leistet einen beachtlichen Beitrag auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft im Sinne der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen.

Für dieses vorbildliche Engagement ist die Niedersächsische Landesregierung den Verantwortlichen in Lilienthal sehr dankbar. Ich bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des Golf-Europapokals beitragen. Allen Golfsportlerinnen und -sportlern wünsche ich spannende Golfrunden und erlebnisreiche Tage bei uns in Niedersachsen.

Hannover, im Mai 2014

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

Culinari
Feine Kost & Caffé aus Italien

Ital. Frühstück ◦

Mittagstisch wie Pasta,

Pizza, Antipasti ◦

Caffè Spezialitäten ◦

Ital. Partyplatten mit

Antipasti, Käse, Wurst ◦

Catering ◦ Partyservice

Klosterstr. 5 | 28865 Lilienthal
Tel. 04298/4032530
www.culinari.eu

Erster REHAB- Volvo- Golf - Europapokal

vom 1.- 4. Mai 2014

An dem ersten REHAB-Volvo-Golf-Europapokal vom 1. bis 4. Mai nahmen über 70 Golfer teil. Gründungs-Präsident Dr. Fritz-Martin Müller begrüßte 72 Spieler und Spielerinnen mit unterschiedlich schweren Behinderungen aus Skandinavien sowie aus Frankreich und der gesamten Bundesrepublik. Dazu die jeweiligen Begleiter und Partner. Verschiedene schwerbehinderte Golfspieler aus England, Frankreich, und Schweden mussten leider ihre Zusage aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen.

Dieser Europapokal-Wettkampf ist eine Fortsetzung des bereits seit 2009 (??) ausgetragenen Deutschlandpokals für Golfer mit Halbseitenlähmung. Neben Golfspielern mit einem Schlaganfall sind nun auch Teilnehmer mit anderen Formen der Schwerbehinderung willkommen.

Für alle Teilnehmer und ihre Angehörigen war es eine sehr schöne, harmonische Veranstaltung. Sie hoffen auf eine Wiederholung.

Am Anreisetag gab es den schon traditionellen medizinisch-wissenschaftlichen Vortrag von Chefarzt Dr. Ebke zum Thema: Fortschritte in der Rehabilitation bei neurologischen Erkrankungen.
Anschließend sprach Dr. Uli Mesek von der Universität Bremen zum Thema Inklusion im Golfsport.

Gespielt wurde an beiden Tagen über drei, sechs, neun und 18 Bahnen, je nach der individuellen körperlichen Belastbarkeit der Spieler. Gewertet wurde für das Turnier das beste Ergebnis aus beiden Tagen, so dass auch Teilnehmer in die Wertung kamen, die nur einen Tag spielen konnten.

Den Norbert Bruder Pokal über drei Bahnen gewann Kai Tietjen vom GC Lilienthal.
Den Norbert Bruder-Pokal über sechs Bahnen gewann Borge Wiesen vom GC Roskilde/ Dänemark.
Den Norbert-Bruder Pokal über neun Bahnen gewann Fritz Raabe vom GC St. Peter Ording.
Das besondere Turnier für betreuende Familienangehörige gewann Dagmar Röhl aus Bremen.

Den Deutschlandpokal über 18 Bahnen für Golfer mit Halbseitenlähmung von der Stiftung deutsche Schlaganfallhilfe gewann der letztjährigen Pokalsieger Jürgen Schuback aus Grünendeich im Alten Land.

Erster Gesamtsieger und Gewinner

des Europapokals, der an beiden Tagen ebenfalls über 18 Bahnen ausgespielt wurde, war der Finne Jaakko Markkanen aus Espoo mit insgesamt 38 Stableford Punkten, vor Ernst Peintinger aus Oberfranken, welcher schlaggleich war und erst im Stechen unterlag.

Die fröhliche Siegerehrung und die harmonische Abschlussfeier wurden musikalisch umrahmt durch die Moor-Teufel aus Worpswede. Die 25 Musiker spielten zur Freude aller Turnier- Beteiligten, insbesondere der ausländischen Gäste, mehrere Stunden.

Fritz-Martin Müller

Die großzügige finanzielle Unterstützung durch unsere Sponsoren – insbesondere durch das Autohaus Volvo Möhler (mit Dittmar Schreyer) und die Firma Hörmann/ Bielefeld sowie durch die Stiftung deutsche Schlaganfall-Hilfe, aber auch durch Immobilien Behrens in Lilienthal dazu auch durch die Bremer HBO -Orthopädie-Technik und Ergotherapiepraxis D. Röhl, erlaubte eine einmalig schöne und harmonische Veranstaltung in unserem Golfclub.

Die großartige Bereitschaft vieler Mitglieder als helfende Begleiter eines Flights war für alle Starter sehr angenehm. Ebenso hilfreich war die engagierte Unterstützung beim Turnierablauf und im Service-Bereich. Dies drückt sie in den vielseitigen Dankschreiben der Teilnehmer aus. Auch mir selbst sei es erlaubt an dieser Stelle auch allen engagierten Mitarbeitern, Unterstützern und freiwilligen Helfern nochmals ein ganz besonderes Dankeschön zu sagen.

Am 3. Oktober 1991 wurde „Special Olympics Deutschland“ e.V. (SOD) gegründet. SOD ist die deutsche Organisation der Special Olympics, der weltweit größten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Bewegung wurde 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen. Sie ist vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannt und darf als einzige Organisation den Ausdruck „Olympics“ weltweit nutzen.

Christophe Schuler und Kai Sehmer sind begeisterte Golfer und nehmen seit vielen Jahren an den SOD- Sommerspielen teil; zur Erinnerung: 2010 war der Golfclub Lilienthal Austragungsort!!!!! und ein sehr geschätzter Gastgeber!!!! Erfolgreich dabei waren damals schon Kai und Christophe.

Trainiert wird im Rahmen des inklusiven Jugendtrainingsprogramms unter Anleitung der beiden Trainer Maik Fürchtenicht und Carola M. Majewski . In Düsseldorf waren jetzt beide Athleten wieder am Start. Auf dem Golfplatz des Golf-Sportvereins Düsseldorf – der Golfplatz mit dem längsten seitlichen Wasser (die Bahn 6 führt direkt am Rhein entlang) gab es Klassifizierungswettbewerbe und ein 9-Loch –Turnier mit vielen emotionalen Momenten.

Getreu dem Motto: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben“ holen
Kai und Christophe GOLD und SILBER
Kai Sehmer war gleich Doppelolympiasieger, er sicherte sich den 1. Platz im Finale vom Level 1 und ebenso im 9-Loch Turnier (Level 4). Christophe Schuler verfehlte nur knapp die Bronzemedaille (Level 1), konnte aber im folgenden 9-Loch Turnier Silber für sich verbuchen.
Beseelt vom olympischen Gedanken: „dabei sein ist alles“, ist der Jubel groß. Aus Düsseldorf kehrten beide Athleten als strahlende Sieger zurück.

Special Olympics Deutschland
:DÜSSELDORF
19.-23. Mai 2014
Nationale Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung

Im Juni noch nicht vom Eise befreit

Eiswolke über dem X. Lilienthal Open INTERNATIONALEN INTEGRATIONSTURNIER

Das eindringliche Schallsignal auf der Golfanlage ertönte am Pfingstsonntag-Vormittag während des internationalen Integrationsturniers. Alle Spielerinnen und Spieler reagierten prompt auf diese Gewitterwarnung und eilten zum Clubhaus. Sie ahnten allerdings nicht, dass sie wenige Minuten später Zuschauer eines sehr ungewöhnlichen Naturschauspiels werden sollten. Wer gen Himmel blickte, sah Unbekanntes: wie eine fliegende Untertasse schwebte etwas Ungewöhnliches über uns. Und ich muss zugeben, auch für mich war diese seltsame Wolkenbildung, eine sogenannte Eiswolke, neu. Tatsächlich handelt es sich fachlich ausgedrückt dabei um Quellwolke in einer sehr labilen Luftmasse mit einer Temperatur von minus 40° Celsius, in mittleren Breiten über acht Kilometer hoch.

Leider hatte Turnierspieler Klaus Ahrens keine Chance, dieses Naturschauspiel zu verfolgen, er hat weniger als 10 % Sehkraft. Seinem Spielerfolg scheint das wenig anzuhaben. Natürlich ist er dabei auf Hilfe angewiesen. Ulrich Kütz hat sich für dieses Turnier zur Verfügung gestellt und war der persönliche Caddy für Klaus. Beim Abschlag klingt das dann beispielsweise so:

Klaus: „ Wo geht es lang?“ Ulrich erklärt kurz und präzise: “Ganz geradeaus, voller Schwung!“

Ein anderes Beispiel: Klaus: „Wie liegt der Ball?“ Ulrich: “Der Ball liegt im höheren Gras wie aufgeteet, die Entfernung zur Fahne beträgt ca. 80 Meter, vor dem Grün ist ein Bunker, versuche den Ball in Richtung 12 Uhr 5 zu spielen.“

Wichtig waren für Klaus die Windrichtung, Untergrundbeschaffenheit und eben auch die Hindernisse wie Bäume, Bunker und Wasser.

Die Kommunikation zwischen Klaus und Ulrich funktionierte perfekt. Das konnten meine Tochter Constanze und ich als Mitspielerinnen sehen. Ulrich betont: sowohl Richtung als auch die Schlaglängen, insbesondere beim Putten hätten manchem Sehenden zur Ehre gereicht.

Zum Hintergrund: Klaus spielte jahrzehntelang in aller Welt Golf. Sein Handicap war 2.

Mein persönlicher Gesamteindruck vom diesjährigen X. Lilienthaler Open: dieser Tag war für die insgesamt 33 Teilnehmer ein besonderes Golf-Erlebnis. Es zeigt, dass Golfen eben nicht nur ein elitärer Sport ist, sondern der Mensch im Mittelpunkt steht. Nicht der perfekt funktionierende Mensch, sondern Frau und Mann mit allen physischen Schwächen, aber auch enormer Willensstärke.

Ich empfinde tiefen Respekt vor den Spielern, die dieses Turnier mit so vielen Herausforderungen gemeistert haben!

Unter dem Strich: eine wiederum gelungene Veranstaltung, bei der sich allerdings auch gezeigt hat, dass der eine oder der andere Spieler(Spielerinnen) an seine persönliche Leistungsgrenze oder leicht darüber hinausgehen musste.

Der gute Verlauf des vorgabewirksamen Turniers lässt erwarten, dass auch in 2015 mit reger Beteiligung zu rechnen ist.

X. Lilienthal Open

Benefizturnier zu Gunsten unseres integrativen Platzpflegeteams

Bei strahlendem Sonnenschein spielten am Pfingstmontag 52 Golferinnen und Golfer mit und ohne Behinderung im Rahmen des Jubiläumsturnieres zu den X.Lilienthal Open ein Turnier als Zählspiel im Vierer-Auswahldrive. Die hohe Beteiligung wurde nur noch von der tollen Stimmung übertroffen.
Am Ende gab es dann den ultimativen Beweis, dass Blut dicker ist als Wasser: Mit Angelika und Malte Weinrich gewann eine Mutter-Sohn-Kombination die Bruttowertung. Die Netto-Wertung verlief äußerst spannend. Schließlich setzten und sich Prof. Peter Krüger und Partner Volker Genoux hauchdünn und zur Überraschung aller durch. Sie bewiesen eindrucksvoll, dass eine Behinderung kein Hindernis für ein gutes Golfspiel sein muss, wenn das Team funktioniert. Noch einmal herzlichen Glückwunsch dazu.
Im Anschluss an die Siegerehrung mit zahlreichen schönen Preisen wurde von der Familie Kärgel ein wohlschmeckendes Kuchenbuffet spendiert. Bei bester Laune wurde der schöne Golftag auf der Terrasse schließlich ausgiebig genossen und begossen.
Eine gleichzeitige Tombola - deren Preise von Freunden und Gönnern des GC Lilienthal spendiert wurden, war restlos ausverkauft . Der stolze Reingewinn des Turnieres wird dem Platzpflegeteam aus dem Nils Stensen-Haus helfen, die Neueinrichtung der Arbeitscontainer auf dem Golfplatz im Frühjahr 2015 zu gestalten und zu verschönern.
Insgesamt war der Tag ein gelungenes Dankeschön an die fleißigen Helfer und Betreuer des Platzpflegeteams. Wir werden ihn sicher wiederholen.

Dr. Rainer A. Rehberger

LILIEN-
APOTHEKE

Wir freuen uns auf Sie!

Ursula Frerker-Müller
Hauptstraße 59 | 28865 Lilienthal
Tel. 04298-915144 | lilien-apotheke@t-online.de
Mo. - Fr. 08:00 - 19:00 Uhr Sa 08:00 - 13:00 Uhr

Der Pokal des Ehrenpräsidenten:
-Inklusion im Golfsport-

zweite, erfolgreiche Par-3-Meisterschaft im integrativen Golfclub Lilienthal.

Auf Einladung des Gründungs- und Ehrenpräsidenten Martin Müller trafen sich trotz der Ferienzeit mehr als 40 Teilnehmer am 17. August 2014 zu einem besonderen Turnier --einer Par-3- Meisterschaft- das in dieser Form zum zweiten Mal nun nach 2013 auf dem Gelände des GC Lilienthal an der ersten Landwehr 20 ausgespielt wurde.

Dabei ging es um ein Wettspiel über zwölf Bahnen, welche teilweise verkürzt wurden auf 100-130 Meter. So hatte jeder Teilnehmer die Chance, mit dem ersten Schlag das Grün zu erreichen.
Weil bei dieser Spielart besonders die Geschicklichkeit im kurzen Spiel (Chip und Putt) gefragt ist, hat jede Starterin und jeder Starter – unabhängig von seiner körperlichen Fitness – gute Aussicht auf einen Sieg! Weder das Geschlecht, noch eine körperliche Behinderung, und auch nicht das Alter schmälern die Siegeschancen. Die Wettkampfteilnehmer schätzen diese Turnierart besonders als eine beliebte und gern praktizierte Form der Inklusion im Golfsport. Durch die Wertung des Wettspiels nach Stableford wird außerdem Anfängern eine Siegeschance gegeben.

Da es entgegen aller Prognosen am Turniertag nicht regnete konnten die Teilnehmer das gemeinsame Miteinander im Golfsport genießen, nachdem sie sich vor Turnierbeginn bereits zum gemeinsamen Frühstück im Clubhaus, getroffen hatten.

Nach der Siegerehrung klang die Veranstaltung mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Am Buffet waren die herzhaften Spezialitäten aus der schwäbischen Heimat des Ehrenpräsidenten dann auch schnell vergriffen.

Siegerin bei den Damen wurde Frau Ursula Pogorzalski vor Elisabeth Anbeh und Traudy Hammerström.
Bei den Herren gewann Ingo Becker vor dem punktgleichen August Rust und Dirk Pogorzalski

Der gesamte Erlös aus den Startgeldern und Spenden (insgesamt 1030 €) soll für den Innenausbau der neuen Sozialräume für das integrative Greenkeeping-Team des Golfclubs verwendet werden.
F.M.M.

UND WAS IS' MIT TEE ?

Das „Tee" ist ein Hilfsmittel, das dazu bestimmt ist, den Ball über den Boden zu erheben. Es darf nicht länger als 101,6 mm sein und es darf nicht so gestaltet oder hergestellt sein, daß es die Spiellinie anzeigen oder die Bewegung des Balls beeinflussen könnte.

Quelle: Offizielle Golfregeln (Rules of Golf) 2004-2007 · www.golf.de

Der „Tee" ist ein Genußmittel, welches man z.B. früh morgens, ebenso wie Kaffee, dazu benötigt, sich wieder fröhlich zu erheben, seine Morgentoilette zu machen, sich frisch anzukleiden und in Bewegung zu setzen, um seinem Tagwerk nachzugeh'n ... und um rechtzeitig bei Reineke zu punkten.

Denn auch Reineke steht früh auf.
Damit er in puncto Wäscherei und Reinigung die Sonder-Wünsche seiner Kunden erfüllen kann.

Reineke GmbH
Hauptstrasse 61
28865 Lilienthal

REINEKE
MEISTERHAFT REINEKEn LASSEN. EINFACH SCHLAUER!
TEXTILPFLEGE UND MEHR
WWW.REINEKE.DE

Seniorenclubmeisterschaft 2014

Am zweiten Wochenende im August fand die 7. Seniorenmeisterschaft des GC Lilienthal statt.
Ein überschaubares Teilnehmerfeld von 12 Damen und 30 Herren hatte Zeit und nahm sich der Aufgabe an, unseren Platz im Zählspielmodus, mit so wenig wie möglichen Schlägen (nach dem Ball) zu meistern.

Eine Besonderheit dieses Turniers: alle Spieler schlagen von ROT ab. Somit zeigt sich der Platz für die Männer, die sonst von Gelb spielen, von einer ganz anderen Seite. Vor allem die Biotope an den Bahnen 1 und 5 verlieren ihre „ballanziehende" Magie.

Erstmals wurden auch bei der diesjährigen Seniorenmeisterschaft zwei Runden gespielt. Dabei wurden gemischten Flights zusammen gestellt. Die erste Runde wahlweise freitags oder samstags.

Am Samstagmorgen musste der Start wegen eines Gewitters verschoben werden. Die erste Runde für die Samstagspieler wurde dann ab dem frühen Samstagnachmittag, bei schwül-warmem Wetter gespielt.

Nach der 1.Runde, die im Modus 12+6 gespielt wurde, führte Ingrid Strüver knapp mit 79, vor Angelika Böttjer mit 80 und Martina Leibenath mit 85 Schlägen.

Am Sonntag wurden dann zwei Mal neun Löcher gespielt. Hier wurden die Flights nach dem Spielergebnis der ersten Runde zusammengestellt. In dieser zweiten Runde gelang es Angelika Böttjer sich mit 85, vor Ingrid Strüver mit 91 und Angelika Weinrich mit 93 Schlägen etwas abzusetzen.

Diese Reihenfolge entsprach dann auch dem Gesamtergebnis.

Bei den Herren gab es einen Start-Ziel Sieg durch Heinz Majewski. Er führte nach der ersten Runde mit 72, vor Günter Schröder mit 74 und Rainer Rehberger mit 79 Schlägen. Am Finaltag spielte Heinz dann erneut die beste Runde mit 78 Schlägen und verwies Peter Grüttner mit 82 und Michael Weinrich mit 80 Schlägen auf die Plätze zwei und drei.

Angelika Böttjer

Die Sieger der Seniorenmeisterschaft

Clubmeisterschaften 2014

Höhepunkt einer jeden Golfsaison ist die Clubmeisterschaft, die bei uns vom 5. bis 7. September 2014 stattfand. Insgesamt 50 Spieler nahmen teil. Die Ergebnisse waren herausragend und der Wettkampf spannend bis zum letzten Putt.

Der Wettergott war uns wohl gesonnen und der Platz zeigte sich Dank der tollen Platzpflege unserer Greenkeeper wie immer von seiner besten Seite. Im Büro sorgten Marion Ewerth und Nicole Cordes für einen reibungslosen Ablauf. Alles war top organisiert.

Viele Teilnehmer waren verständlicherweise ein wenig aufgeregt, denn ein Zählspiel kann sowohl langwierig als auch zermürbend sein. Fast jeder von uns musste diese Erfahrung wahrscheinlich schon einmal machen.

In der zweiten Runde am Sonntag hatten meine Flightpartnerin und ich eine frühe Startzeit. So konnten wir uns nach unserem letzten Putt auf der sonnigen Terrasse erholen und mit anderen Teilnehmern über viele gute und natürlich auch nicht so gute Schläge fachsimpeln. Im Laufe der Zeit stieg die Spannung und die letzten Flights liefen ein.

Bei den Damen wurde Kerstin Ivanovits mit 166 Schlägen über zwei Runden Clubmeisterin 2014 vor Angelika Böttjer mit 172 Schlägen und Carola Marie Majewski mit 175 Schlägen.

Clubmeister bei den Herren wurde Maik Fürchtenicht mit hervorragenden 131 Schlägen über zwei Runden. Er siegte vor Florian Thien mit 139 Schlägen und Dr. Achim von Stutterheim mit 140 Schlägen. Diese sehr guten Ergebnisse zeigen die tolle sportliche Entwicklung unseres Golfclubs.

Nach der Siegerehrung wurde das Turnierwochenende mit einem gemeinsamen Essen abgerundet. Annemarie Bartsch und ihr Gastro Team hatten alles gut vorbereitet und es mangelte an nichts. Wir wurden wie immer gut versorgt.

Für die Saison 2015 wünsche ich uns allen ein schönes Spiel.

Angelika Weinrich

Alle Sieger auf einen Blick!

Freundschaftsspiele mit unseren Gästen aus Wildeshausen

Seit 2007 laden wir Lilienthaler jedes Jahr unsere Freunde aus Wildeshausen zu uns in den Club ein. Ich war sehr erleichtert, als sich am Turniertag, dem 22. Mai, das Wetter von seiner sonnigen Seite zeigte, hatte doch der viele Regen im letzten Jahr zum vorzeitigen Abbruch des Turniers geführt. Vom Vorstand übernahm unser Vizepräsident, Herr Dr. Rainer Rehberger, die Begrüßung. Zu unserem Termin hatten wir auch Herrn Thomas Dinges aus Berlin - Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung Deutschland für die Belange behinderter Menschen - eingeladen, um unseren Club kennenzulernen. Bei einer Runde über 18 Löcher hatte er Gelegenheit, das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung hautnah zu erleben. Nach dem Spiel stärkten wir uns am Grillbuffet, das in guter und bewährter Weise von Annemarie und Joachim hergerichtet wurde.

Ganz besonders freute mich, dass Frau Dotschat von der Kaffeerösterei „DeKoffiemann“ uns abermals die Ehre erwies und das Turnier mit zahlreichen Preisen unterstützte. Ihre erfrischend fröhliche Art gab der Preisverleihung den besonderen Pfiff. Und so fanden Kaffeeprodukte aus Lilienthal den Weg in das „ferne“ Wildeshausen. Herzlichen Dank!

Nachzutragen bleibt, dass Herr Dinges nach einem intensiven Gespräch mit unserem Ehrenpräsidenten von der Clubanlage und dem Konzept der Integration von Menschen mit Behinderung sehr angetan war.

Umgekehrt sind auch wir gern gesehene Gäste auf dem Golfplatz

Glückliche Gewinner aus Wildeshausen: Barbara und Gerhard Menke

Wildeshauser Geest. Zum Rückspiel trafen wir uns am 14.8. auf der 9 Loch Anlage des dortigen Golfclubs. Bei herrlichem Sonnenschein begrüßten uns der Präsident des Clubs, Uwe Meyerdirks und Rainer Minnemann, der das Treffen jedes Jahr für uns organisiert, zum Spiel über 18 Löcher nach Stableford.

Im August haben wir in Wildeshau-

sen das Vergnügen, auf Fairways zu spielen, die gesäumt sind von violett blühender Heide. Zusätzlich hatte man in den letzten Jahren auch bunt blühende Wiesen angelegt und wie ich sehen konnte, damit eine reiche Nahrungsquelle für Bienen geschaffen, toll!
Brutto und Nettosieger von uns Lilienthalern wurde Uli Bleil, bei den Wildeshausern siegte Bernd Seidel.

Rainer Minnemann und Uli Bleil

Rainer Minnemann und Bernd Seidel

Genius-Altersvorsorge.

Genius-Altersvorsorge:
flexibel und felsenfest sicher.

Generalagentur Ernst C. Meyer & Sohn
Inh. Diplom-Ökonom Tobias Meyer
Neu-Rautendorfer Str. 69 · 28879 Grasberg
Telefon 04293 7333
tobias.meyer@wuerttembergische.de

württembergische
Der Fels in der Brandung.

Erfolgreiches Comeback

Nach dem ersten erfolgreichen Versuch, ein sogenanntes „Freundinnenturnier“ durchzuführen, glückte uns in diesem Jahr ein erfolgreiches Comeback.
Insgesamt 44 Damen aus dem Achimer, Verdener und Worpsweder Golfclub konnte unsere Präsidentin Gisela Keßler begrüßen, ebenso Teilnehmerinnen vom Schloss Lütetsburg, dem Club zur Vahr, Lesmona, Syke, Oberneuland, Wümme und der Golfrange Bremen. Und auch die Anreise von Hamburg-Ahrensburg und Bad Pyrmont wurde nicht gescheut.
Ein Chapman-Vierer über 12 Löcher stellte die Teilnehmerinnen vor nicht allzu große Herausforderungen, so dass die Freude am Spiel im Vordergrund stand. Die Paarung Traudy Hammerström/Silke Schoof (Golfrange) wiederholte den Gewinn des Freundinnen-Turniers vom vergangenen Jahr und durfte erneut wunderbare Stammrosen mit nach Hause nehmen. Zweite wurden Ute Kreutzträger und Helga Busch (Wümme) vor Carmelita Görg und Erika Pein (Worpswede), gefolgt von Brigitte Rolfs/Dagmar Ott (Schloss Lütetsburg) und Annemarie Kleinschmidt/Sonja Friedrichs (Worpswede).
Die Firma Weingärtner hatte uns ein weiteres Mal Rosenstämme, Strauch- und Kletterrosen geliefert, die die Preisträgerinnen sichtlich stolz mit nach Hause nahmen, wie man auf dem Foto unschwer erkennen kann.
Natürlich gehörte das traditionell hervorragend präsentierte italienische Buffet im Anschluss zu einem weiteren Höhepunkt. Noch lange nach Turnierende wurde auf der Terrasse beim Essen und einem guten Tropfen gelacht, geredet und der letzte misslungene oder geglückte Schlag analysiert.

Fazit: das Freundinnen-Turnier sollte fester Bestandteil des jährlichen Clublebens werden.

DeKoffiemannCup

Eine liebgewonnene Tradition der Frauenpower - unser beliebter deKoffiemannCup - fand natürlich auch in diesem Jahr wieder statt. Hierzu waren alle Mitglieder unseres Clubs sowie Gäste herzlich eingeladen. Und der Zuspruch war riesig. Insgesamt 44 Spieler und Spielerinnen gingen auf die Golfrunde (12 Löcher), gespielt wurde ein Scramble mit anschließender Bruttowertung.

Zu gewinnen gab's erneut die leckeren schwarzen Bohnen von DeKoffiemann. Selbstgebackener Kuchen und Torten rundeten das Angebot ab, so dass keine Wünsche und nur noch einige Krümel übrig blieben.

Cornelia Dotschat stellte dabei voller Elan und natürlich mit viel Koffein im Blut ihr bekanntes Produkt, die spezielle Erzeugung und das besondere Röstverfahren vor. Sie schilderte anschaulich den Werdegang von der Pflanze bis hin zur Tasse, welche wir schließlich auf unserem Tisch vor uns stehen hatten. Gewonnen hat das Turnier Brigitte von Schröder mit Ihrem Partner Wolfgang Görtz. Als Präsente gab es - natürlich - reichlich Kaffee, Kaffeebecher, Tassen und Kerzen.

Das Versprechen, im nächsten Jahr wieder zu kommen, wurde mit großem Applaus bedacht, der KoffiemannCup wird somit zu einem festen Bestandteil unseres Jahresprogramms. Danke an Cornelia Dotschat und ihr überaus bekömmliches Produkt.

Golf-AG der Schule am Klosterplatz
nimmt an integrativem Turnier in Bielefeld teil

Am 27. September 2014 fand auf der Anlage des Bielefelder Golfclubs ein integratives Golfturnier statt. An der Dornberger Straße gingen Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung gemeinsam auf die Grüns und spielten in Zweier-Teams ein 4- oder 9-Loch-Turnier. Vier Schülerinnen und Schüler der Schule am Klosterplatz aus Osterholz-Scharmbeck waren bei dem Turnier mit einem Teilnehmerfeld von insgesamt 68 Spielern dabei. Sie haben vielfältige Erfahrungen gemacht, waren mit viel Freude dabei und haben tolle Leistungen erzielt.

Vormittags durchliefen die Teilnehmer zunächst einen Geschicklichkeitsparcours mit Disziplinen wie Putten, Chippen und Abschlagen, wodurch sie sich für die 4- oder 9-Loch-Runde qualifizierten. Dort haben die Tandems aus Spielern mit und ohne Handicap viel gelacht, sich ausgetauscht, sich über gute Schläge gefreut, über schlechte geärgert und sich immer wieder gegenseitig motiviert.

Die Golfer haben sich während der Golf-AG, die am Dienstagnachmittag mit Christina Ansteeg im Golfclub Lilienthal stattfindet, auf dieses Turnier vorbereitet.
Vielen Dank an den Verein für Menschen mit Behinderungen in Lilienthal, der dieses Ereignis durch die finanzielle Unterstützung von Fahrtkosten, Übernachtung und Verpflegung möglich gemacht hat. Begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von Ingrid Bergmann, Ulla Schweer und Florian Dreyer von der Schule am Klosterplatz.

(Ehe-)Paar-Vierer - Spaß ohne Anwalt

Es war ein schöner und sonniger Mai-Feiertag , als sich 54 Golferinnen- und Golfer in den unterschiedlichsten Formen der Paarbildung auf den Weg machten, auf einem bestens präparierten Golfplatz ein interessantes Turnier in Form eines Vierer-Auswahl-Drive-Zählspiels durchzuführen. Auf eine Kontrolle der gültigen Form des Zusammenlebens wurde großzügig verzichtet. Zu verzeichnen waren vor allem hervorragende Ergebnisse. Streitereien wurden bei der Turnierleitung zumindest nicht offiziell bekannt und die Anzahl der Post-Turnier-Trennungen hielt sich in Grenzen. Der Spaßfaktor war dagegen entsprechend hoch, die gute Laune in den Flights ansteckend.
Hocherfreut konnten die Siegerpaare tolle Preise entgegennehmen und dann zum gemütlichen Teil des Tages übergehen: ein von Annemarie und ihrem fleißigen Team wundervoll hergerichtetes Büffet, welches den schönen Golftag perfekt abrundete.
Da kann man nur noch sagen: Wenn alle sich vertragen und benehmen, kommt immer ein schönes Ergebnis zu Tage.
Auf ein fröhliches Wiedersehen in der Saison 2015 . Formiert euch frühzeitig. So manche Großmutter riet ihrem Enkel /ihrer Enkelin : Andere Mütter haben auch schöne Töchter/Söhne !!

In diesem Sinne und bis zum nächsten (Ehe-) Paar-Turnier.

Dr.Rainer A.Rehberger Vizepräsident

Die glücklichen Brutto-und Netto-Sieger spiegelten die unterschiedlichsten Formen der Paarbildung wieder - und tatsächlich waren sogar richtige Ehepaare (mit entsprechendem Fahrschein) dabei:
Brutto-Sieger :
1. Frank Hardt – Holger Eiserbeck
2. Kirsten Karnatz - Uwe Jagels
3. Kubovcsik-Sackmann Dürten – Michael Podien

Netto-Sieger :
1. Regina Laux – Michael Laux
2. Elke Brüggemann – Dr. Ulrich Bleil
3. Karen Nikutowski-Bork – Jan-Hendrik Bork

Ladies Cup 2014

Seit 2011 spielen jeweils acht Damen aus mittlerweile fünf Clubs an fünf Freitagen im Jahr um einen Wanderpokal. Grundidee dieser Turnierserie ist, Freundschaften zwischen den Clubs aufzubauen und Spielerinnen, auch mit höherem Handicap, das Spiel auf anderen Plätzen zu ermöglichen sowie die Angst davor zu nehmen.

Die fünf teilnehmenden Clubs sind: GC Lilienthal, Achimer GC, Golf Range Bremen, GC Lesmona und GC BHV Bürgerpark. Diese richten jeweils ein 9-Loch-Turnier an einem Freitagnachmittag aus, das dann für alle nach Stablefort gewertet wird. Die sechs besten Spielergebnisse eines jeden Clubs werden zur Pokalwertung genutzt.

Nachdem Lesmona bereits zwei Mal gewonnen hatte und auch Lilienthal sich schon auf dem Pokal verewigen durfte, hat es nun einer der Newcomer gepackt. Im nächsten Jahr wird das Finale vom diesjährigen Sieger ausgerichtet und alle fahren am 4. September 2015 zum GC Bremerhaven Bürgerpark.

Die neue Saison wurde schon geplant und alle freuen sich auf das Eröffnungsturnier am 8. Mai 2015 in Lesmona.

Martina Leibenath

Bridge im Golfclub

Eine Anmerkung vorweg: Ich bin keine , aber ich spiele Bridge im Golfclub. Bridge ist wie Golf ein Sport, bei dem höchste Konzentration und Ruhe erforderlich ist. Und auch wir spielen gelegentlich ein Turnier und haben genau wie die Golfer viel Freude am Spiel.

Anfang 2009 hatte Ingrid Görts die Idee eine Bridge-Runde ins Leben zu rufen. Schnell fanden sich ca. zwölf Spielerinnen und Spieler und auch eine Lehrerin war schnell ausfindig gemacht. Da die Runde in erster Linie aus Golfern bestand, durften wir die Räumlichkeiten des Golfclubs nutzen.

Pünktlich um 13 Uhr treffen wir uns nun jeden Montagnachmittag und schnell sind die Tische vorbereitet: Decken drauf, Bietboxen verteilen und die Karten mischen. Dann heißt es „Schönes Spiel"! Alle sind mit Eifer dabei und es herrscht eine sehr angenehme, freundschaftliche Atmosphäre. Nach ca. anderthalb Stunden konzentrierten Spiels werden die ersten unruhig und haben Kaffeedurst. Ob wohl jemand Geburtstag hatte? Denn dann gibt es Kuchen! Über manches Spiel wird noch diskutiert: Hätte man lieber Sans Atout oder doch Trumpf spielen sollen? Doch schnell ist die Pause vorbei und es geht auch schon weiter. Bis ca. 16 Uhr, dann ist Schluss und bei manchem Bridger raucht der Kopf. Einige bleiben noch im Club, um „ After Work" zu spielen. Aber alle freuen sich schon wieder auf den nächsten Montag.
Übrigens, wer Interesse am Bridgespielen hat, bei uns ist jeder willkommen.

Hannelore Klement

Stehend von links nach rechts: Ingrid Görts, Annemarie Kleinschmidt, Horst Rolfs, Hermann Kleinschmidt, Heide Debus
Sitzend von links nach rechts: Brigitte von Schröder, Heinz-Werner Abtmeyer, Brigitte Rolfs
Auf dem Foto fehlen Gisela Keßler, Rosi Leh, Rosemarie Abtmeyer, Hannelore & Hans Klemet

Günter Schröder, Holger Eiserbeck, Jendrik Cordes, Jens Boeckers, Moritz Majewski, Roger Kossann, Harm Böttjer (Kapitän), Matthias Rollwa (Trainer/Coach), Klaus Schulze, Florian Thien, Tobias Meyer, Stephan Goertz, Artur Skiba, Uwe Jagels, Heinz Majewski.
Es fehlt Maik Fürchtenicht

Premiere für die I. Herrenmannschaft

Im August 2013 wuchs in ein paar jungen wilden Köpfen die Idee, endlich einmal eine Herrenmannschaft des GCL am Ligaspielbetrieb teilnehmen zu lassen. Schnell fand sich ein Kader von 15 engagierten Spielern, der im Oktober 2013, unter Anleitung des Clubpros Matthias Rollwa, das wöchentliche Wintertraining aufnahm. Von Beginn an wurde Wille und Ehrgeiz aller Teammitglieder deutlich.
Pünktlich um 9 Uhr Trainingsbeginn. Bei Wind, Wetter, Eis und Kälte wurde in zwei Gruppen an jedem Samstag bzw. Sonntag für drei Stunden trainiert, analysiert und natürlich auch gelacht.

Der Kader bestand aus: “Captain” Harm Böttjer, “Vize” Uwe Jagels, Florian Thien, Jendrik Cordes, Stephan Goertz, Stephan Niemetz, Artur Skiba, Tobias Meyer, Holger Eiserbeck, Heinz Majewski, Mark Braun, Klaus Schulze, Nicolas Kassel, Moritz Majewski und Sascha Ivanovits.

Zum Jahreswechsel 2013/2014wurde das Team noch um zwei Spieler erweitert. Roger Kossann und Günter Schröder haben nicht nur mit viel Begeisterung und Elan am Training teilgenommen, sondern sich auch an den Spieltagen voll und ganz in den Dienst der Mannschaft gestellt.

Im März 2014 wurden die Gegner in der Gruppenliga West bekannt. Gespielt werden sollte gegen den Achimer Golfclub e.V., Golf Club Wümme e.V., GC Vechta-Welpe e.V., GolfClub Verden e.V. und Golfclub Bremerhaven Bürgerpark GmbH & Co KG. Das Highlight wurde für den letzten Spieltag ausgelost. Ein Heimspiel mit sechs Mannschaften á acht Spielern auf der Anlage des GCL.

Als bekannt wurde, dass unsere Gegner zu 70 Prozent mit deutlich einstelligen Handicappern antreten, war der Respekt zunächst sehr groß. Aber unser Motto “NICHT LETZTER WERDEN, UND VOR ALLEM SPASS HABEN”, setzte sich in den Köpfen fest, und begleitete uns auch während des Sommertrainings bei viel Begeisterung, Sportsgeist und Vorfreude auf die anstehenden Spieltage.
Achtbare Ergebnisse und diverse Unterspielungen führten letztendlich zu

einem guten 5. Platz in der Gruppe. Lediglich drei bis acht Schläge fehlten an jedem Spieltag, um eine bessere Platzierung zu erzielen.

Unser Motto "NICHT LETZTER WERDEN, UND VOR ALLEM SPASS HABEN", wurde aber in vollem Umfang erreicht.

An allen Spieltagen erhielten wir riesige Unterstützung durch u.a. Regina Laux, Angelika Böttjer, Kirsten Karnatz, Hans-Hennig Hoff, Rainer Rehberger und Stefan Hornschuh, die uns auf den Runden als Caddies begleiteten. Selbstverständlich gingen die nicht nominierten Spieler ebenfalls als Caddy mit auf die Runde. Eine enorme Hilfestellung, die sicherlich auch zu den guten Einzelergebnissen beigetragen hat. Gespielt wurde in einheitlichen Shirts in grün und weiß, welche durch Tobias Meyer gesponsert wurden.

Die Einspielrunden wurden stets durch unseren Trainer Matthias Rollwa begleitet. Wie ernst die Aufgaben genommen wurden, zeigt auch, dass zum Auswärtsspiel in Vechta vor Ort übernachtet wurde.
Unsere Außendarstellung war nicht nur aus unserer Sicht hervorragend. Viel Schulterklopfen, Zuspruch und Anerkennung für unseren Teamgeist und die mannschaftliche Geschlossenheit zeigen, dass der GCL auch SPORTLICH Golfen kann.

Unser Dank gilt ebenfalls unseren Greenkeepern, dem Gastroteam, dem Büroteam sowie den freiwilligen Helfern Heike Mahlmann, Gerd Kuhlemeier und Frank Hardt, die den 03. August 2014 zu einem unvergesslichen Heimspieltag haben werden lassen. Eine gute Organisation, und sehr gut gestylte Fairways und Grüns haben uns einen tollen 3. Platz erreichen lassen, welcher anschließend ausgiebig im großen Kreise (mit Frauen, Freundinnen, Familie und Caddies) gefeiert wurde.

Ein Lob erhielten wir auch vom GVNB für die Austragung des Spieltags.

Abgerundet wurde die Saison dann im September, bei einer gemeinsamen Runde auf dem Platz in Verden. Hier haben wir mit allen Helfern und Caddies eine rundum zufriedene Saison ausklingen lassen.

Für die Saison 2015 wurden bereits die Ziele neu gesteckt:
Sportliche Weiterentwicklung eines jeden Spielers, ein noch besseres Mannschaftsergebnis, eine bessere Platzierung in der Gruppe, eine weiterhin positive Außendarstellung, natürlich auch für den GCL, Teambuildingmaßnahmen sowie ein Zugewinn von Sponsoren, hier ist jeder herzlich angesprochen.

Wer Spaß am sportlichen Golfen hat, ist hiermit herzlich angesprochen.

In diesem Jahr lud die Meyer & Sohn Challenge wieder an insgesamt fünf Samstagen zum sportlichen Wettstreit ein. Und tatsächlich verbesserten überdurchschnittlich viele Spieler ihr Handicap.
Und das hatte seinen Grund: Wieder gab es tolle Preise für jedes Turnier, sowie natürlich die Gesamtwertung und eine Vielzahl attraktiver Nebenwertungen. Die Brutto- und Nettowertungen hielten dabei Überraschungssieger bereit.

An jedem Turniertag bestand die besondere Herausforderung bei „Schlag den Meyer" darin, nearest to the pin an Bahn 5 abzuschlagen oder den weitesten Abschlag auf Bahn 18 zu erzielen. In der Regel gewannen die Herausfordererlediglich am Finaltag entschied der Sponsor beide Herren-Wertungen für sich - zumindest statistisch. Tatsächlich wurden die Preise an die Zweitplatzierten weitergegeben.

Nachdem sich alle Teilnehmer am mediterranen Fingerfood-Buffet gestärkt hatten, kam es zur Siegerehrung. Für die Gesamtwertung wurden von jedem Teilnehmer die besten vier Turnierergebnisse berücksichtigt - es gab insgesamt zehn wertvolle Preise: die Gewinner freuten sich über einen Fitting-Gutschein von Castan-Golf und viele andere Präsente - alle Preisträger strahlten deshalb am Finaltag mit der Sonne um die Wette. Spätestens zu diesem Zeitpunkt konnte man verschmerzen, dass die Fahnenposition mit „C+++" äußerst ambitioniert gesteckt war.

Schließlich nahm Mark Braun den vergoldeten Sterlingsilber-Pokal für den Bruttosieg aus den Händen des Sponsors Koch & Bergfeld, vertreten durch seinen Inhaber Klaus Neubauer, entgegen. Versüßt wurde die Trophäe mit einer Magnum-Flasche aus dem Hause Jaques. Marko Murken gelang gleich in seinem ersten Jahr der Turniersieg in der Netto-Wertung. Die weiteren dominierenden Spieler in der BruttoWertung waren Harm Böttjer, Angelika Böttjer, Carola Majewski und Günter Schröder. In der Netto-Wertung folgten Roger Kossann, Stefan Hornschuh, Ernst C. Meyer und Regina Laux auf den Plätzen.

Ich bedanke mich bei allen ausgelassen-frohen und stets sportlich-fairen Turnierteilnehmern. Ausdrücklich bedanke ich mich bei unseren Co-Sponsoren, Attentus, für die werblich-kreative Umsetzung, Koch & Bergfeld, für die SterlingPokale, der Privatrösterei de Koffiemann, den Fitting-Experten von Castan Golf aus Hamburg, dem Jaques-Team aus Borgfeld, der vom

DRIGALLA
INH.: DIPL.-ING. THOMAS EGERT-MALIS

Bäder und Sanitärtechnik
Heizungsanlagen
Solaranlagen
Reparaturen und Wartungsdienst
Notdienst

Gas, Wasser, Sanitärtechnik
.... für ein schönes Zuhause

Falkenberger Landstr. 61
28865 Lilienthal
Tel 04298-3425
Fax 04298-41158
info@drigalla.com
www.drigalla.com

Feinschmecker empfohlenen Nudelmanufaktur Briese sowie dem Worpsweder Künstlerwasser. Ferner gäbe es keine Halbrundenverpflegung ohne das Gastro-Team, Danke für Euren tollen Service. Ebenso ein Danke geht an das Green-Keeping-Team. Last but not least ein besonderer Dank an mein Agenturteam sowie meine Familie für die tolle Unterstützung.

Herzliche Grüße,
Euer Tobias Meyer
Inhaber der Vorsorge-Kanzlei Ernst C. Meyer & Sohn, Exklusivpartner der Württembergischen.

Im Schnitt mindestens einmal pro Monat finden sich auf unserem Platz merkwürdige „Tiere“ ein, die eigentlich nur ein Ziel haben: sich vom „friedlichen“ Nager zum „gefährlichen“ Raubtier zu entwickeln! Die bereits in der Vergangenheit mutierten Raubkatzen zählen fleißig mit und wachen darüber, welcher der possierlichen Nager zukünftig zum erlauchten Kreis der erfahrenen Räuber gehören darf.

Wovon hier die Rede ist? Natürlich vom absolut friedlichen Golfspiel der Tiger und Rabbits. Die große Nachfrage zeugt von der Beliebtheit dieser Runden und natürlich auch der Notwendigkeit, über derartige Turniere neue und/oder noch unerfahrene bzw. glücklose Golfer und Golferinnen an ein angenehmes, stressfreies und erfolgreiches Spiel heran zu führen. Der Erfolg gibt uns recht: Viele schätzen die Runden, um Nervosität vor Turnieren abzulegen, gemeinsam mit anderen (noch) nicht so erfolgreichen MitspielerInnen zu spielen und Tipps und Antworten auf Regel- oder Etikettefragen von den begleitenden Tigern zu bekommen.

Ein besonderer Dank gebührt all denen, die sich bei diesen Tiger und Rabbit-Turnieren als Tiger zur Verfügung gestellt haben und es hoffentlich auch weiterhin tun. Hier sind regelmäßig alle möglichen Mitglieder unseres Clubs vertreten: vom Vorstands- oder Spielausschussmitglied über junge, mittelalte und ältere GolferInnen mit niedrigen oder mittleren Handicaps. Besonders schön ist es natürlich, wenn sich ehemalige Rabbits daran erinnern, dass auch ihre ersten Schritte auf dem Golfplatz bei diesen Turnieren begannen und sie sich nun revanchieren und sich als Tiger auf diese Weise für die jetzigen Rabbits engagieren. Allen, die sich als Tiger zur Verfügung stellen bzw. gestellt haben, gebührt auch an dieser Stelle nochmals ein riesengroßes Dankeschön.

Die Hoffnung bleibt, dass auch in den kommenden Jahren immer wieder erfahrene Mitglieder bereit sind, als Tiger bei diesen Turnieren zu fungieren. Der Bedarf ist immer da und es macht sogar richtig Spaß. Zur Info: Prinzipiell kann jeder, der ein besseres Handicap als -30 hat, als Tiger dabei sein. Allerdings sollte man schon regelsicher und auch in der Lage sein, den Rabbits durch eigenes Verhalten und Tipps (hier sind sie nicht nur erlaubt sondern vielfach sogar erwünscht) hilfreich zur Seite zu stehen.
Gerd Kuhlemeier

Am 3. Oktober 2014 fand nun schon zum fünften Mal das Team-Matchplay im GCL statt. Und der Zuspruch war erneut riesig. Über 40 Interessenten hatten sich angemeldet, so dass leider nicht alle berücksichtigt werden konnten. Der Rydercup in Lilienthal ist somit ein fester Bestandteil des Turnierkalenders und erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit.

In diesem Lochspielwettkampf treten zwei Mannschaften gegeneinander an. Im Gegensatz zum berühmten Vorbild, bei dem klassische Vierer und Bestball gespielt werden, wird in der Lilienthaler Variante gescrambelt.

Rot (USA) gegen Blau (Europa) hieß es somit. Und alle Teilnehmer wurden in Mannschaftsfarben geschminkt. Bei schönstem Herbstwetter ging es schließlich los. In der ersten Runde konnte sich Europa einen gehörigen Vorsprung herausarbeiten. Nach einer kurzen Pause folgte die zweite Runde. Die USA machte einigen Boden gut, konnte aber nicht genug Partien gewinnen, um das Ruder herumzureißen. So siegte - wie beim großen Vorbild - das Team Europa.
Auch im nächsten Jahr findet der Rydercup in Lilienthal wieder am 3. Oktober statt.

Der Lohn der Mühe

Auch wenn alle die Pokale „eigentlich“ überflüssig und albern finden, sieht man doch immer wieder strahlende Gesichter, wenn der Sieger dann doch so einen Pott in den Händen halten darf! Mühsam werden im Laufe des Jahres Brutto- und Nettopunkte gesammelt, mehrfaches Mitmachen garantiert also maximalen Erfolg!

Dass in diesem Jahr wieder bei allen Turnieren die Sonne schien, beflügelte natürlich das Spiel. Gute Scores waren das Ergebnis. Traudy Hammerström konnte ihre Vorjahreserfolge in der Bruttowertung wiederholen, in der Nettowertung lag sie gleichauf mit Jutta Alsbach auf dem 1. Platz, die bei der Bruttowertung den 2. Platz vor Dürten Kubovcsik-Sackmann erspielte. Auf dem Nettorängen folgen Renate Görtz und Lore Hecker.

Solange noch keine 18 Löcher vorhanden sind, spielen die Damen einmal im Monat ihr 12-Loch-Jahresturnier, bei welchem nach einem Punktesystem die Platzierungen erfolgen. Auch hier holte Jutta Alsbach sich den jährlichen Pokal, gefolgt von Ute Kreutzträger und Ingrid Görts. Die Siegerinnen konnten sich über edle Tropfen und Greenfee-Gutscheine von Clubs „von umzu“ freuen, die sie in der nächsten Saison abspielen können.

Eine neue Herausforderung für die Damen

Seit dem letzten Jahr messen sich die Damen während der Saison untereinander mit der auszuspielenden „Ladies' Trophy". In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September werden sieben Spiele über je zwölf Loch gespielt, unabhängig vom Handicap. Jeder Flight darf in dieser Form nur einmal miteinander spielen, sodass sich viele Konstellationen ergeben. Dadurch spielen Damen miteinander, die sonst aufgrund der unterschiedlichen Vorgaben so nicht zusammen spielen würden. Dass auch die Scorekarte dieses Mal nicht vom Computer ausgerechnet wird, kann gleich geübt werden: Spielvorgabe, Stablefordpunkte, Brutto, Netto. In die Auswertung kommen die fünf besten Spiele und im letzten Jahr haben es tatsächlich zwei Frauen geschafft nach 60 gespielten Löchern (5 x 12 Loch) schlaggleich zu sein. Und zwar Dürten Kubovcsik-Sackmann und Traudy Hammerström. Das ist schon eine besondere Leistung.

In diesem Jahr hat sich nur die Auswertung geändert von Brutto- auf Nettowertung, damit auch die vom Handicap schwächeren Spielerinnen eine gute Chance haben, sich einen Gewinn zu sichern. Insgesamt haben sich 30 Frauen für diese Spielform angemeldet und wenn auch der Start etwas schleppend verlief, so hörte man zum Ende hin oft die Frage: „ Hast du noch frei, können wir zusammen spielen? Im November gab es dann eine Siegerehrung mit folgenden Platzierungen: 5. Ute Kreutzträger, 4. Elke Brüggemann, 3. Karin Richter, 2. Lore Hecker und als Siegerin mit einem Ergebnis von 195 Schlägen (Netto-Wertung) Dürten Kubovcsik-Sackmann.

Ich hoffe, dass sich auch im nächsten Jahr wieder viele Frauen anmelden und so erfreuliche Ergebnisse dabei herauskommen wie in diesem Jahr. In diesem Sinne sage ich für alle Frauenpowerinnen: herzlich willkommen zur nächsten Golfsaison.

Ingrid Bollmann

Turnier der Ehrenamtlichen

Wenn man vom Wetter ausgeht, kann man nicht glauben, dass am 6. Dezember die „Ehrenamtlichen" des GC Lilienthal ein kleines Scrambleturnier ausgetragen haben. Bei schönem Sonnenschein und milden Temperaturen von ca. 5 Grad hätte man auf einen Spätherbsttag tippen können. Aber die
über 20 Nikolausmützen, die über die Plätze huschten, verrieten, es muss sich um etwas Weihnachtliches handeln.

So hatten wir die Gelegenheit nutzen können, noch einmal auf das Sommergrün spielen zu dürfen. Als Dankeschön für die Arbeit, die sich alle im Laufe des Jahres auf verschiedene Art und Wiese für den Club eingesetzt haben, hatte der Vorstand seine Ehrenamtlichen zu diesem Turnier eingeladen. Als Dopingmittel verabreichte Joachim auf dem Platz auf Bahn 9 an alle Glühwein, Kaffee, Tee und Spekulatius.

Im Clubhaus gab es für alle Teilnehmer eine herzhafte Gulaschsuppe sowie eine Erbsensuppe.

Ach ja: Sieger gab es auch. Aber nach den Dopingmitteln habe ich vergessen, wer es war. Ich jedenfalls nicht.
Gernot Hecker

Golf-Turnier der Greenkeeper

Lilienthal. Bei idealen Wetterbedingungen startete mit insgesamt 40 Teilnehmern das Turnier der Greenkeeper beim GC Lilienthal. Ein Dankeschön an das hervorragend arbeitende Team um Head-Greenkeeper Lennard Evers. Sie hatten zusammen mit den Mitarbeitern des Niels Stensen Hauses den Golfplatz im Jahr 2014 in einen ausgezeichneten Zustand versetzt und allen Mitgliedern damit viel Freude bereitet.

Gespielt wurde ein Zählspiel als Chapman-Vierer. Bei dieser Form steht der Teamgeist und das Zusammenspiel der Zweier-Teams im Vordergrund. Die glücklichen Sieger des Turniers waren Maik Fürchtenicht und Peter Sobieraj. Den zweiten Platz belegten nach einem spannenden Stechen – erst der dritte Durchgang brachte eine Entscheidung – Mark Braun und Stefan Hornschuh. Sie gewannen gegen Margot Müller und Jan-Hendrik Bork. Im Anschluss gab es ein zünftiges Buffet, das von einem Gönner des Golfclubs spendiert wurde und von den fleißigen Mitarbeiterinnen um Annemarie Bartsch liebevoll angerichtet worden ist. Den Reinerlös der Veranstaltung konnte Präsidentin Gisela Keßler, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an das Greenkeeping-Team, übergeben.

Golf spielen für den guten Zweck: Start mit Sonderwertung

Benefizturnier zu Gunsten der Stiftung Worpswede

Am 15. Juni fand nun schon das vierte Benefizturnier zu Gunsten der Stiftung Worpswede statt. Mit dabei waren nicht nur Teilnehmer aus unserem Club, von denen es mittlerweile schone einige „Stammmitspieler" gibt, sondern auch Gäste von außerhalb, wie zum Beispiel Buxtehude, Harsefeld und sogar den Niederlanden. Eine gute Gelegenheit für unseren GCL, den Platz über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Zur Begrüßung erhielt jeder Teilnehmer einen von der Bäckerei Kärgel gesponserten Golfball für ein möglichst gutes Spiel. Auch Petrus meinte es gut mit uns und der Platz, die Fairways und die Grüns waren in einem hervorragendem Zustand.

Bruttosieger auf dem geteilten 1. Platz wurden Dr. Rainer Rehberger und Frank van Zijl mit jeweils 22 Punkten, den 3. Platz belegte Tobias Meyer mit 21 Punkten.
Nettosieger wurde Tom van Zijl mit 38 Punkten, Platz 2 erreichte Dr. Rainer Rehberger mit 35 Punkten und über Platz 3 konnte sich Hans v. Helldorff mit 34 Punkten freuen.

Alle Teilnehmer unterstützten mit einem Betrag von 50 Euro die Arbeit der Stiftung Worpswede. Eine Spendenbescheinigung wurde auf Wunsch selbstverständlich ausgestellt. Die Stiftung Worpswede hat mit der Renovierung der Bötjerschen Scheune aktuell gerade einen Denkmalpreis der Niedersächsischen Sparkassenstiftung gewonnen. Die öffentliche

v.l.n.r.:Hans von Helldorf, Dr. Rainer Rehberger, Tom an Zijl, Frank van Zijl

Belobigung und Preisübergabe wird am 2. Dezember 2014 um 14.30 Uhr in der Scheune erfolgen. Weitere Projekte der Stiftung Worpswede sind die Pflege der Markusheide, die Instandhaltung des Niedersachsensteins sowie der Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen auf dem Weyerberg, damit dort kein Mais angebaut wird.

Eine große Anzahl Worpsweder Sponsoren unterstützen vor diesem Hintergrund das Golfturnier, sodass tatsächlich jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen konnte. Darunter waren viele Gutscheine für die Worpsweder Gastronomie, wie zum Beispiel ein Dreigänge-Menü im Kaffee Worpswede. Traumpfade spendierte einen Einkaufsgutschein über 100 Euro und es gab Karten für die Worpsweder Music Hall.

Die Preisverleihung erfolgte nach dem gemeinsamen Essen, das bei herrlichem Wetter auf unserer schönen Terrasse stattfinden konnte.
Das 5. Benefizturnier 2015 wird am Sonntag, den 7. Juni stattfinden. Ich freue mich schon jetzt auf eine rege Teilnahme.

DR. KIRSTEN v. HELLDORFF

Normalerweise schmeißt man Spieler, die durch ein Turnier ein einstelliges Handicap erreicht haben, in einen Teich – den haben wir aber nicht. Deshalb gab es anlässlich einer Siegerehrung auf dem Vorgrün der Bahn 12 eine für Stephan Goerts völlig überraschende Sektdusche von seinen Mitspielern.

Der Becher des Monats

An insgesamt acht Wochenenden wurde in diesem Jahr zum Monatsbecher aufgeteet. Beginnend am 6. April - wie immer mit einem 9- Loch und anschließend einem 18-Loch-Turnier. Zum Saisonende war die Nachfrage dann noch einmal riesig. So wurde flugs für den 8. November ein weiteres Turnier terminiert, welches dann auch noch bei schönstem Sonnenschein stattfand.

Hier ein bisschen aus der Statistik unserer Turnierserie:
Die 9- Loch-Turniere (Stableford) waren mit durchschnittlich 9 Spielerinnen und Spielern besetzt. 15 Teilnehmern war das Maximum, aber auch mit nur vier Teilnehmern ging es auf die Runde. Die 18- Loch-Turniere (Zählspiel) erfreuten sich mit durchschnittlich 23 Spielerinnen und Spielern größerer Beliebtheit. Mit 36 Teilnehmern war das Feld komplett voll, mit weniger als 18 Teilnehmern war kein Turnier besetzt. Das Zusatzturnier am 8. November hat der Spielausschuss ob der frühen Dunkelheit zum Anlass genommen, eine neue Variante auszuprobieren: Die Varianten Stableford und Zählspiel kombiniert in einem Turnier. Handicap Pro bis 26,4 Spieler spielten im Zählspiel und ab Handicap 26,5 galt Stableford.

Die Turniere der Serie, an denen wir teilgenommen haben, waren von bestem Golfwetter begleitet. Je später die Termine im Jahr, desto idealer wurde das Wetter. Eine höhere Instanz muss wohl doch „Golffan“ sein!

Ein Wunsch für die nächste Saison: genau so gutes Wetter und gerne noch ein paar mehr Teilnehmerinnen/ Teilnehmer für diese Turnierserie.

Holger Eiserbeck / Roger Kossann

Auch Putten will geübt sein

Der Februar ist sicherlich kein Wonnemonat für den Golfsport. Dennoch trotzten 12 Powerfrauen der Witterung und trafen sich am 21. Februar zu einem kleinen Putt–Turnier. Zumindest die Sonne schien und machte etwas Mut, Also auf zum Putting-Grün. An fünf Stationen sollte das eigene Können verbessert werden. 90 Minuten lang wurde mit viel Spaß an der Sache um Punkte gekämpft, schwierige Putts gemeistert und einfache vergeben.

Dürten ging mit großem Punktevorsprung als Siegerin hervor (32 P.), gefolgt von Ingrid B.
(27 P.) und Karin, Renate G. und Lore mit jeweils24 Punkten.

PS: Dieses kleine Extra-Turnier sollte unbedingt wiederholt werden. Wir hatten unglaublich viel Spaß, waren mit Eifer dabei und haben wohl auch etwas dazugelernt.

Carpe Diem

Carpe Diem – nach diesem Motto sollten wir möglichst jeden Tag und jedes Spiel genießen. Unter gleichem Namen gibt es in Borgfeld zudem ein Geschäft, wo es eine Vielzahl an schönen Geschenk- und Dekoartikel zu erwerben gibt. Die beiden Geschäftsführerinnen stellen uns seit vielen Jahren Preise für unser 12-Loch-Jahresturnier zur Verfügung. Da für die Wertung des Pokales die ersten 5 mit Punkten belohnt werden, durften in diesem Jahr die Spielerinnen mit den wenigsten Punkten sich beschenken lassen. Renate Felter-Ubbelohde kam als Erste in den Genuss, sich ein Präsent aussuchen zu dürfen. Für unsere Gewinnerinnen der Ladies Trophy kamen die Preise ebenfalls von Carpe Diem. Ein Dank an die Damen von Carpe Diem. Es lohnt sich immer dort vorbeizuschauen - gerade in der anstehenden Adventszeit.

Renate Felter-Ubbelohde

„Banana boat-Song“ von Harry Belafonte oder „Das alte Försterhaus“ von Friedel Hensch und den Cypries. Aber auch Bill Haley und Hazy Osterwald - so breit war das Spektrum der 50er Jahre in der Musik. Nach der schweren Kriegszeit war Deutschland spätestens mit dem 3:2 in Bern bei der Fußballweltmeisterschaft wieder „wer“. Nicht nur die Musik bestimmte die neue Zeit, auch Essen und Trinken waren wieder wichtig in der Wirtschaftswunderzeit.

Diese Ära ließen die Golfer und Golferinnen des GC Lilienthal bei einem Turnier unter dem Motto „Als die Kalte Ente den Käse-Igel traf“ Revue passieren. Und die Organisatorinnen trafen mit ihren Vorbereitungen voll ins Schwarze. Das Spiel, ein Scramble über 12 Löcher sowie ein Pitch-and-Putt-Turnier fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Ein gepflegter Platz mit schnellen Grüns sorgte für viel Spielfreude. Das 50er Jahre Quiz danach stellte jedoch nicht alle vor große Herausforderungen, waren doch ziemlich viele Zeitzeugen anwesend.

Retromäßig gedeckt waren die Tische, die Musik von Conny und Peter beschallte den Raum und das Büfett mit seinen Köstlichkeiten war nicht zu überbieten: Zunächst gab es eine Mockturtlesuppe (wer kennt die noch?), gefolgt von Toast Hawaii, Falschem Hase, Kaltem Hund und den obligatorischen gefüllten Tomaten. Über allem thronte der schon besagte Käse-Igel. Annemarie Bartsch und ihr Gastroteam überboten sich mit phantasievollen Kleinigkeiten. Dass im Anschluss jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen konnte, machte die Ergebnisliste zweitrangig. Dies war auch ganz im Sinne von Gisela Kessler, der Präsidentin des GC Lilienthal, die sich im Anschluss bei allen Beteiligten herzlich für ein unvergessliches Turnier bedankte.

Haben wir in den ersten Jahren noch gedacht, wenn wir in der übervollen Hütte des Clubhauses mit dem harten Kern der Gründungsmitglieder das Martinsgans-Turnier feierten, dass Dr. Fritz-Martin Müller als Präsident des Clubs Namensgeber dieses Turniers war, mussten wir dann doch von dieser Deutung Abschied nehmen. Denn einige Historiker unter uns lehrten uns die wahre Geschichte: Der Martinstag gilt als der Beginn des Winters und Auftakt für eine idyllische Weihnachtszeit.

Der heilige Martinus war Bischof von Tours. An seinem Ehrentag wird traditionell die Martinsgans verspeist. In der Legende heißt es, dass er nicht zum Bischof gewählt werden wollte und sich an diesem Tag im Gänsestall versteckte. Aber das aufgeschreckte Federvieh schnatterte so laut, dass er entdeckt wurde. Daraufhin wurden die verräterischen Gänse allesamt geschlachtet und zubereitet.

Gut so!

Auch im bäuerlichen Hofleben war der Martinstag ein wichtiger Tag, denn die Erntezeit war vorbei und der Bauer konnte durch Handel mit Naturalien nun Gewinn erzielen. Einige Gänse wurden zur Zahlung des Martinszinses an die Lehnsherren abgegeben und der andere Teil verkauft.

Ob nun der Golfclub Lilienthal diesen Martinszins an die Lehnherren abgegeben hat oder ob er ganz profan mit einem Cateringunternehmen einen Deal zur rechtzeitigen Lieferung geschlossen hat, bleibt das Geheimnis von Annemarie Bartsch und Guido Köster aus Grasberg, der schon morgens die Gänse (übrigens alle aus der Region!) liebevoll dem Grill anvertraute.

Früher war es Brauch, dass die Dorf- und Stadtbewohner ihre gute Nachbarschaft am Martinstag mit einem ausgiebigen Mahl feierten. Dazu wurde ein schöner Gänsebraten aufgetischt und Wein gebechert. Aber nicht jede Familie war in so einer vermögenden Lage und so wurden von finanziell besser gestellten Nachbarn, Freunden und Bekannten die armen Häusler, denen das Halten von Gänsen untersagt war, zu dem Festessen eingeladen.

Dieser Brauch hat sich bis in die heutige Zeit gehalten, allerdings in etwas abgewandelter Form. Es werden auch heute noch am Martinstag Freunde und Verwandte (Golfspielerinnen und Golfspieler) zu einem Gänsebraten eingeladen. Mit dieser Geste sollten die Freundschaft und das gute Zusammenhalten während des Jahres gewürdigt werden. So mussten zwar alle Teilnehmer des Turniers ihren Obolus entrichten, es fand sich aber immer die Eine oder der Andere, welche „die armen Häusler, denen das Halten von Gänsen untersagt war, zu einem Gläschen einluden“. Rundum: ein vergnüglicher Golftag, dass die Sonne von früh bis spät schien, war in diesem Herbst ja nicht anders zu erwarten, und die Ergebnisse waren nebensächlich ob des guten Essens und Trinkens.

Schade für all diejenigen, die nicht dabei waren!

hst

Vorher

Nachher

Lilienthal Open in Westerwolde 2014

Es war eine Superidee von Hubert bei einem Treffen der Lilienthaler in Stakenborg (Partnerstädte zu erfragen, ob es dort auch einen Golfclub gibt. Die Antwort: „ Nicht direkt, aber unmittelbar .“ Das war ein gefundenes Fressen für Hubert und er konnte nach einigen Bemühungen eine Verbindung herstellen.

Seit dieser Zeit sind sich die Clubs Golfclub Westerwolde und unser Heimatverein sehr verbunden. Gegenseitige Besuche sind mittlerweile die Regel. Danke Hubert, Du hattest einen zündenden Einfall.

Auch in diesem Jahr war es am zweiten Sonntag im Oktober wieder soweit.
In diesem Jahr trafen wir gegen 10 Uhr mit einer großen Gruppe zu den Lilienthal Open in Westerwolde ein.

Einer konnte es gar nicht erwarten, er packte seine Golfschläger sofort aus, machte einen Abschlag und spielte sofort ein Hole in One.

Allerdings hatte Hans Jürgen den Golfabschlag mit dem Minigolfabschlag verwechselt, doch das Hallo war nicht minder groß und er wurde laut beklatscht.

Wie immer wurden wir von unseren Golffreunden auf das Herzlichste willkommen geheißen. Es gab einen guten Kaffee und die ersten Instruktionen. Der Wettergott war mit uns, die Sonne lachte und für holländische Verhältnisse war es windstill - ein herrlicher Herbsttag.

Die Flights hatten sich rasch gefunden und fröhlich zogen alle von dannen zu den jeweiligen Abschlägen, die doppelt besetzt waren. Westerwolde ist ein 9-Loch Platz.
Nicht nur die Handicaps waren gemischt, auch die Nationen.

Es ging los, die weiße Kugel flog mal mehr, mal weniger weit, mal gerade, mal in die Büsche oder Bäume. Aus allen Ecken erklang fröhliches Lachen, ein „Aaahhh“ oder „Ohhhh“ oder auch mal ein „Sch...“.

Schnell waren die 2 x 9 Loch gespielt, jeder war anschließend mit seinem Ergebnis (was in Holland jeder selbst errechnet und dann kontrolliert wird) zufrieden oder auch nicht. Der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch.

Nach getaner Arbeit und anschließender Siegerehrung - dieses Mal hatte Lilienthal die Nase vorn - stürzten sich alle auf die Futterkrippe (lecker wie immer). Es wurde dann noch viel gefachsimpelt, auf lustige Art und Weise.

Ein schöner Tag neigte sich dem Ende. Mit den nächsten Terminfestlegungen, die Holländer besuchen uns zu Pfingsten und wir sie wieder am zweiten Sonntag im Oktober (bitte schon mal vormerken, es lohnt sich), verabschiedeten wir uns.

Rosi Leh

Nettes aus fremden Federn

Besser als Sex

Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse über Golf und warum dieses Spiel besser ist als Sex - unter Berücksichtigung des Lebensalters und ohne geschlechtliche Spezifikation:

1. Wenn Du im Herbst und Winter deine Zeit auch noch im Süden verbringst, kannst Du es jeden Tag haben.

2. Auch eine Performance unterhalb des jeweiligen (Platz)-Standards kann richtig gut sein

3. Bis zu drei Mal am Tag sind unabhängig des Alters möglich

4. Auch das Spiel zu dritt oder im Vierer mit Auswahl ist möglich

5. Du kannst mittendrin Pause machen und Dir zur Erholung Essen und Trinken verordnen

6. Es ist wesentlich einfacher, die jeweiligen Sweetspots zu finden

7. Du musst danach nicht mit deinem jeweiligen Partner kuscheln

8. Wenn dein Equipment alt und verbraucht ist, kannst Du es ganz einfach austauschen

9. Dein Partner droht nicht gleich mit einem Anwalt, nur weil Du einmal mit einem anderen Partner auf die Runde gehst

10. Du kannst auch im Alter damit auch noch ganz ordentlich Geld verdienen, wenn Du sehr gut bist

Amerikanische wissenschaftliche Erkenntnisse, im dortigen Fernsehen bei der Late Show von Talkmaster David Letterman veröffentlicht und sinngemäß ins Deutsche übersetzt.

Na, wenn das so ist ...

Buchempfehlung

1) Every Shot Counts – ein revolutionärer Ansatz, leicht zu lesen, beantwortet Fragen, die sich jeder Golfer stellt: Was lohnt sich beim Drive mehr – Länge oder Genauigkeit? Welcher Strategie sollte ich folgen, wenn rechts eine Ausgrenze ist? Überraschende Antworten, für jedes Handicap. Absolut lesenswert!

2) Mein Golf Training – gehört in jede Golftasche. Wenn man übt, dann mit diesen Übungen sehr viel effektiver. Die Übungen sind je nach Situation (Putting, Bunker, Chip, Pitch) aufgeteilt, genau beschrieben, eine Erfolgskontrolle für jedes Handicap ist enthalten. So macht Üben Spaß!

3) Der unaufhaltsame Golfer – Golf findet zwischen den Ohren statt. Der Erfolgstrainer Rotella bietet Einsichten und die Anleitung für eine eigene Routine, die hilft, Stress zu reduzieren und erfolgreicher zu werden. Auch für Anfänger geeignet.

BMW Brinkmann unterstützt Lilienthaler Benefiz-Golfturnier

Wümme Zeitung 19.10.2014

Lilienthal. Im Golfclub Lilienthal fand das erste Benefizturnier des Autohauses BMW E. Brinkmann GmbH Grasberg/Zeven statt. Bei bestem Golfwetter durften sich alle Teilnehmer über ausgezeichnete Bedingungen freuen, denn die Greenkeeper und fleißigen Mitarbeiter aus dem Niels Stensen Haus hatten wieder einmal vorbildliche Arbeit geleistet. 36 Golferinnen und Golfer starteten bei hochsommerlichen Temperaturen zu einem 18-Loch Golfturnier, das allen Teilnehmern ein gutes Durchhalteermögen abverlangte und beachtliche sportliche Leistungen erbrachte. Für die Sieger winkten wertvolle Preise aus der BMW-Golfsportkollektion. Der Bruttosieg bei den Damen ging an die souverän spielende Heike Mahlmann vom GC Lilienthal, bei den Herren an Sönke Kärgel vom GC Worpswede. Die Netto-Score-Sieger waren Liane Liebing-Rehberger bei den Damen und Gerd Kuhlemeier bei den Herren (beide GC Lilienthal). Alle Siegerinnen und Sieger waren über die wertvollen Preise erfreut. alle Teilnehmer hatten einen wunderschönen Golftag und die Gewissheit, für einen guten Zweck etwas getan zu haben. Der Sonderpreis, die Eintrittskarten zur Deutschen Tourenwagen Meisterschaft inklusive Fahrerlagerbesuch für zwei Personen, ging an Holger Schlichte. Zwei weitere Karten gingen, als Dankeschön an das Greenkeeperteam.

Anschließend erfolgte die Übergabe des Schecks in Höhe von 1030 Euro durch den Verkaufsberater Dietmar Schnaars im Namen der E. Brinkmann GmbH an den Vizepräsidenten des Golfclub Lilienthal, Rainer Rehberger. Als Baustein für die Sozialräume des integrativen Greenkeeping-Teams aus dem Niels Stensen Haus findet diese Zuwendung für einen noch festzulegenden Verwendungszweck.

Dietmar Schnaars überreichte Rainer Rehberger 1030 Euro und Holger Schlichte (von links) erhielt zwei Karten für die DTM. FOTO: FR

Lilienthaler Golfplatz soll Richtung Worphausen vergrößert werden

Wümme Zeitung
vom 26. September 2014

VON JOHANNES KESSELS

Lilienthal. Der Golfplatz im Norden Lilienthals soll wachsen. In seiner jüngsten Sitzung ließ sich der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Wirtschaft die Pläne für eine Erweiterung vorstellen. Damit wird sich die Anzahl der Bahnen fast verdoppeln. Dafür muss allerdings nicht nur ein Bebauungsplan aufgestellt, sondern auch der Flächennutzungsplan geändert werden.

Das Gelände nördlich der 3. Landwehr, das sich im Norden an den bestehenden Golfplatz anschließt sowie im Norden von der Worphauser und im Osten von der Falkenberger Landstraße begrenzt wird, ist 35 Hektar groß, wie Simone Irmscher vom Planungsbüro Grontmij erklärte. Bisher ist es als Fläche für Landwirtschaft ausgewiesen, nun soll es im Flächennutzungsplan als „private Grünfläche Golfplatz“ bezeichnet werden. Dann kann der Golfplatz von elf auf 18 Bahnen erweitert werden, damit der Golfclub Lilienthal sein Sport- und Freizeitangebot erweitern kann, vor allem für Jugendliche.

Die neuen Bahnen sollen nachträglich festgesetzte Schutzgebiete so wenig wie möglich tangieren, versicherte Simone Irmscher. Bestehende Bäume und Sträucher würden im Bebauungsplan Nummer 128 „Golfplatz Lilienthal II“ festgesetzt, zwischen den Bahnen würden Wassermulden und Tümpel angelegt. Die Ausgleichsmaßnahmen würden von der Biologischen Station Osterholz (BioS) kontrolliert. Eingezäunt werde der Platz nicht, es würden aber Warnschilder aufgestellt.

Axel Miesner (CDU) fragte, wo die Ausgleichsmaßnahmen geplant sind. Teilweise an den Platz angrenzend, dazu 20 Quadratmeter, die von Bäumen und Sträuchern freigehalten werden, in der Nähe, erwiderte Simone Irmscher. Dort sollen Feldlerchen angesiedelt werden, die nur in freiem Gelände brüten. Es fehle aber noch ein Hektar Ausgleichsfläche. Diese könne an der Wümme oder Wörpe entstehen.

Eva Schäfer (Linke) fragte nach der Zufahrt. Die soll über den alten Platz erfolgen, also über die 1. Landwehr, erklärte die Planerin. Die Baustellenfahrzeuge werden aber von der Worphauser Landstraße aus den Platz erreichen. Jörg Flömer (Grüne) fragte, wie man Ärger mit zunehmendem Verkehr vermeiden könne – als der alte Teil des Golfplatzes angelegt wurde, gab es heftige Proteste von Anwohnern der Straße Am Saatmoor, die befürchteten, ihre Straße würde als Abkürzung benutzt.

Die Zufahrt sei ein Dauerproblem, gab Fachbereichsleiter Stephen Riemenschneider zu. An der Ausfahrt des Golfplatzes stehe ein Schild, das Linksabbiegen in Richtung Falkenberger Landstraße vorschreibe. „Aber das verschwindet ständig.“ Er sei aber zuversichtlich, dass die Begleitung des Bauprojekts durch die BiOS etwas nützen werde.

Peter Gerds (Grüne) fragte, wer kontrolliert habe, ob die Umweltauflagen aus dem Bebauungsplan Nummer 106 für den alten Teil des Golfplatzes eingehalten worden seien. Ihm sei nicht zu Ohren gekommen, dass es in dieser Hinsicht Beeinträchtigungen gegeben habe, meinte Stephen Riemenschneider. „Der Landkreis hat das abgenommen.“

Nach diesen Erläuterungen wurde der Änderung des Flächennutzungsplans und dem Entwurf des Bebauungsplans bei Enthaltung der Grünen vom übrigen Ausschuss zugestimmt.

Das ADAC Kundenbarometer 2014 belegt: Volvo hat die zufriedensten Kunden. Erstmals erzielte mit Volvo ein nicht deutscher Hersteller den 1. Platz in der Markenwertung des ADAC Kundenbarometers.[1] Der Volvo XC60 holte zudem den Sieg in der Kategorie SUV und erreichte die höchste Punktzahl aller bewerteten Fahrzeuge. **Erleben Sie den Volvo XC60 jetzt bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.**
Übrigens: Der 2. Platz in der Markenwertung ging an eine Ingolstädter und der 3. Platz an eine Münchner Mannschaft.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 4,5 l/100km - 10,7 l/100km. CO_2-Emissionen kombiniert von 117 g/km - 249 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).
1) Die Marke Volvo erzielte im urheberrechtlich geschützten „ADAC Kundenbarometer 2014" Platz 1 in der Markenwertung und mit dem Volvo XC60 das beste Ergebnis unter den SUVs. Quelle: ADAC Motorwelt, 10/2014.

MÖHLER GmbH

Volker Möhler GmbH
Kleiner Ort 18
28357 Bremen - Horn
Tel. 0421 / 24688-8
www.moehler-gruppe.de

Volker Möhler GmbH
Lesumer Heerstr. 12
28717 Bremen - Nord
Tel. 0421/ 69381-0
www.moehler-gruppe.de

Volker Möhler GmbH
Bremer Heerstr. 283
26135 Oldenburg
Tel. 0441 / 770588-0
www.moehler-gruppe.de

Kreissparkasse
Osterholz

www.kreissparkasse-osterholz.de

Gut. Für unsere Region